

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisdorfer 33.
Anzahl der Abonnenten:
Sonntags 10—12 Uhr.
Wochentags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Filialen für Zus. Annahme:
Otto Kriem, Universitätsstr. 22,
Gustav Köhler, Rathhausstr. 15, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kuflage 15.500.

Abonnementspreis viertel 4 1/2 M.,
incl. Pringerlöse 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belagungspreis 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 M.,
mit Postbefreiung 45 M.
Jahrespreis 50 M., Postzettel 20 M.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellen für
Satz und höherem Tarif.
Kleinere unter dem Rubrications-
tarif die Spalte 40 Pf.
Jahrespreis sind stets an d. Expedition
zu senden. — Abhakt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

Nr. 308.

Montag den 4. November 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Urliste für die Geschworenenwahl betreffend.
Die vorchriftsmäßig revidirte Urliste derjenigen bisherigen Einwohner, welche zu dem Amte eines Geschworenen
gesetzlich befähigt sind, wird vom 28. dieses bis zum 12. fünftägigen Monats mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage in den Stunden von Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr auf dem Rathhause im
1. Stock Nr. 16 zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.
Diejenigen, welche nach §. 6 des Gesetzes vom 14. September 1868 von dem Geschworenenamte befreit
zu werden wünschen, haben ihre Befreiung unter Vorlegung der erforderlichen Bescheinigungen bei deren Ver-
leih innerhalb der vorstehend angegebenen Frist bei uns schriftlich einzureichen.
Ebenso kann innerhalb derselben Frist jeder volljährige und selbstständige Ortsbewohner wegen Ueber-
nahme seiner Person, dessen er zu dem Amte eines Geschworenen fähig zu sein glaubt, sowie wegen Ueber-
nahme höherer oder wegen erlosener Eintragung unfähiger Personen Einspruch erheben.
Leipzig, den 28. October 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Rißke.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli dieses und der dazu gehörigen Ausführungs-
verordnung vom 11. October desselben Jahres sind, aus Anlaß der Aufstellung des Einkommensteuer-
verzeichnisses für das Jahr 1879, die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter aufzufordern:
die ihnen ertheilten Causalforenulare, nach Wahgabe der darauf abgedruckten Be-
merkungen ausgefüllt, binnen acht Tagen von deren Bekämpfung ab gerechnet und
bei der Beibringung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark, die bei Verabreichung des Termins
unmündlich beizubringen sind, zu dem Amt des Stadtschreibers zu bringen.
In unserer Stadt-Steuerkasse, Brühl 51, blauer Harnisch, III. Stock, in dem auf der Hausflur bezeich-
neten Zimmer, entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Vereitigung etwaiger Mängel Auskunft
zu ertheilen im Stande sind, abzugeben, wobei auf §. 55 des oben angezogenen Gesetzes, Inhalts welchem
jeder der Besitzer eines Hausgrundstücks für die Steuerbeiträge, welche in Folge von ihm ver-
ursacht werden, für die richtige Angabe aller zu seinem Hausstande gehörigen, ein eigenes Ein-
kommen habenden Personen, einschließlich der Mieter und Schlafstellenmieter verant-
wortlich ist, und auch ferner darauf besonders aufmerksam gemacht wird, daß die in der unteren Ecke der
letzten rechten Seite der Hausflur befindliche Bescheinigung von dem Hausbesitzer bez. dessen Stellvertreter
unterzeichnet zu werden hat.
Sollte ein Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter gar kein Hausflurformular, oder solche in unzu-
reichender Zahl erhalten haben, so können dergleichen an oben gedachter Expeditionsstelle abgeholt werden.
Leipzig, den 30. October 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Koch.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Finanzgesetzes vom 6. Juli d. J. in Verbindung mit der Ausführungsverordnung
vom 14. December 1877 zum Einkommensteuergesetze vom 22. December 1874 ist der zweite Termin der
Einkommensteuer
am 1. November dieses Jahres
mit dem fünf und einhalbfachen Betrage der einfachen Steuerätze fest, und werden die Beitrags-
pflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge ungesäumt und spätestens binnen 3 Wochen nach dem-
selben an die Stadt-Steuer-Casse — Brühl 51 im blauen Harnisch — bei der Beibringung der nach Ablauf
dieser Frist gegen die Edumgen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen abzuführen.
Leipzig, den 31. October 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Zaube.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Nacht vom 2. zum 3. November e. das
Hochreservoir der Wasserleitung gereinigt, am 4. und 5. November e. Nachts die Hauptströme und vom
6. November e. an die Zweigstellen gespült werden.
Leipzig, den 30. October 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai.

Bekanntmachung.

„Die Anmeldung zur Kirchenvorstandswahl in der Parochie der Neufkirche.“ betreffend.
Nach Ablauf der Wahlperiode scheiden aus dem Kirchenvorstande der Neufkirche in Folge der Aus-
lösung aus: die Herren Prof. Dr. Biedermann, Kaufmann R. Böhm, Schuldirector F. U. Schöne,
Schlossermeister Julius Schwarz, durch freiwilligen Austritt der Fabrikant Herr Thomas Bauer, sowie
in Folge von Wohnortwechsel der Uhrmacher Herr Leopold Böhring. Für diese 6 auscheidenden Herren,
von denen die fünf zuerst genannten wieder wählbar sind, soll durch die Kirchengemeinde eine
Neuwahl stattfinden, und außerdem, auf Grund des von den vereinigten Kirchenvorständen gefaßten und
von der Kirchen-Inspection bestätigten Beschlusses, ein neuer Kirchenvorstand zugewählt werden.
Stimmberichtig zu dieser Wahl sind alle selbstständigen, in der Neufkircheparochie wohnhaften Männer
evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, verheirathet oder nicht,
mit Ausnahme solcher, die durch Betrachtung des Wortes Gottes oder unehrenbaren Lebenswandels öffentlich,
durch nachbaltige Befreiung nicht wieder geborenes Vergehen gegeben haben oder von der Stimmberichtigung
bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.
Alle diejenigen, welche ihr Stimmrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben wollen, sind nach gesetz-
licher Vorschrift gehalten, sich entweder mündlich oder schriftlich dazu anzumelden. Die mündlichen
Anmeldungen werden in der Sacristei der Neufkirche entgegengenommen und zwar
Montag, den 4. November a. e. | ununterbrochen von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr,
während schriftliche Anmeldungen mit genauer Angabe 1. des Vor- und Zunamens, 2. des Standes,
Gewerbes u. s. d. des Geburtsortes und Jahres, 3. der Wohnung, während der genannten Tage eben-
falls in der Sacristei, und auch schon früher in der Wohnung des Pastor Dr. Coers (Vöhrstraße 8, 1) nieder-
gelegt werden können.
Im Irrthümer über die Zugehörigkeit zur Neufkircheparochie zu sein, sind nachstehend die sämt-
lichen zur Neufkirche gehörigen Straßen und Plätze der Stadt aufgeführt:
Kunstrasse, An der alten Eiser, Bahnhofstraße Nr. 12—19 und die Bahnhöfe, Vorfußhöfen, Brühl
Nr. 1—17 und Nr. 69—89, Blücherstraße und Blücherplatz nebst Bahnhof, Berliner Straße mit Bahnhof,
Canalstraße, Eberhardstraße, Gutrischer Straße, Grienstraße, Gerickeplatz, Gerickestraße, Fleischer-
gasse, große und kleine, Fleischerplatz, Gertrudenstraße, vordere, Gerberthor, Gullow, Adolphstraße, Dammstraße,
Halle'sche Straße, Humboldtstraße, Frankfurter Straße, Neues Schützenhaus, Kuckburn, Jacobstraße,
Katharinenstraße, Keilstraße, Leinstraße, Leinstraße, Vorkingstraße, Vöhrstraße, Vöhrplatz, Vöhr Nr. 4—9,
Kraunderschen, Neufkirche, Nordstraße, Barthelstraße, Waffendorfer Straße mit Waffendorfer, Bachhofgasse,
Blauen'sche Straße, Blauen'scher Platz, Boniatow'scher Platz, Rauhäuser Steinweg, Rosenthalgasse, Vor dem
Rosenthaler, Theatergasse, Theaterplatz, Töpferstraße, Uferstraße, Waldstraße, Hölzerstraße.
Alle Stimmberechtigten unserer Gemeinde fordern wir dringend auf, sich an der bevorstehenden
Wahl zahlreich zu betheiligen und zu dem Zweck ihre Anmeldung in der gedachten Weise rechtzeitig
bewirken zu lassen.
Leipzig, den 22. October 1878.
Der Kirchenvorstand der Neufkirche.
Dr. Coers.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen.

Die aus einer Zusammenstellung des national-
liberalen Centralwahlbureau sich ergebende
Ziffern der letzten Reichstagswahlen
sind zu mancherlei Betrachtungen und Schluß-
folgerungen Anlaß. Die Betheiligung an der
Wahl ist im Allgemeinen eine stärkere, als im
Januar 1877, gewesen; die Zunahme der abge-
gebenen Stimmen um ca. 266,000 ist jedenfalls
verhältnißmäßig größer, als die Zunahme der Zahl
der Wahlberechtigten. An dem Zuwachs haben
heil: Preußen, Württemberg, Sachsen-Weimar,
Sachsen-Meiningen, Anhalt, Schwarz-
burg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sonderhausen,
Bairern, Bremen, Hamburg, Elsaß-Lothringen.
Alle übrigen Bundesstaaten weisen ein mehr oder
weniger erhebliches Minus in der Wahlbetheiligung
auf. In Preußen erstreckt sich der Zuwachs auf
sämtliche Regierungsbezirke mit Ausnahme
von Danzig, Straßburg, Schleswig und Sigi-
waringen, die indes sämmtlich nur wenig hinter
der Stimmenzahl von 1877 zurückblieben. Am
meisten that sich die Stadt Berlin durch Stimmen-
zunahme hervor (153,189 gegen 89,862), nachdem
die Regierung hiesige Wogebeurg und Wersberg.
In Bayern wies nur der Regierungsbezirk Mittel-
franken eine Vermehrung der Stimmen auf, alle
übrigen Bezirke participiren an dem Minus —
Was die Stimmenzahl der einzelnen Fractionen
anlangt, so wendet sich das Interesse zunächst der
Socialdemokratie zu. Dieselbe hat diesmal
in Ganzen 415,485 Stimmen auf die Beine
gebracht, d. h. 65,513 Stimmen weniger als im
Vorjahre. Pflüger ist die Partei in ihrer Agitation
nicht gewesen; man darf also in ihrem Verlus-
te ohne Zweifel ein erfreuliches Zeichen erblicken,
daß das deutsche Volk auch da, wo sie früher
verhättnißmäßig stark war, sich von ihrem Treiben
abwendet beginnt. Freilich ist dies nicht überall
in gleichem Maße der Fall gewesen. In Berlin
ist die Zahl der socialdemokratischen Stimmen
von 25,135 auf 57,511 gestiegen. Dagegen ist
dieselbe sonst in den Hauptstanzquartieren ein Rück-
gang bemerkbar, so daß denn auch für die preussische
Monarchie im Ganzen eine Abnahme der social-
demokratischen Stimmen um mehr als 20,000 con-
statirt werden konnte. Das Gleiche ist betref-
fend die meisten übrigen Bundesstaaten der Fall, während
allein das Königreich Sachsen und Hamburg eine
bedeutliche Zunahme der Socialdemokratie er-
kennen lassen. — Von den übrigen Parteien hat
am meisten verloren die nationalliberale
Partei, nämlich im Ganzen etwa 11 1/2 Procent.
Die Verluste vertheilen sich im Wesentlichen auf
Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden.
In Preußen sind nur die Regierungsbezirke

Stettin, Breslau, Magdeburg, Merseburg, Rassel
und Koblenz, sowie die Provinz Hannover an
diesem Rückgange nicht betheiligt. Das Wachsthum
der nationalliberalen Stimmen in letzterer Pro-
vinz von 113,799 auf 116,476 hat indes das An-
schwellen der Particularisten von 89,673 auf
113,702 nicht aufwiegen können. Zunächst den
Nationalliberalen steht die Fortschrittspartei
mit einer Verminderung um etwa 8 1/2 Procent.
Dabei ergibt sich indes die Thatfache, daß die Zahl der
fortschrittlichen Stimmen in Preußen, trotz der im
Osten eingetragenen Mandate, um nahezu 20,000
gehoben hat. Am meisten hat zu dieser Ausglei-
chung die Zunahme in Berlin und im Regierungs-
bezirk Posenam beigetragen. Das Minus des Ge-
sammtresultats ist herbeigeführt durch Bayern,
Sachsen und einige Kleinstaaten. Die Verluste der
liberalen Parteien sind, abgesehen von dem relativ
zwar nicht unbeträchtlichen, absolut aber wenig ins
Gewicht fallenden Anwachsen der Gruppe Böwe und
der Volkspartei, ausschließlich den beiden conser-
vativen Parteien zu Gute gekommen, und zwar in
erster Linie der deutschen Reichspartei, welche sich einer
Zunahme um etwa 63 Procent rühmen kann, während
die Deutschconservativen um etwa 46 Procent
gewachsen sind. In Preußen haben beide etwa
gleiche Fortschritte gemacht; außerhalb Preußens
aber hat die Reichspartei, namentlich in Bayern,
Sachsen und Württemberg, mehr Glück gehabt.
Die Erfolglosigkeit der Centrumpartei hat sich
um 60,000 Stimmen vermindert. Der Gewinn
von etwa 24,000 Stimmen in Preußen ist durch
Verluste in Bayern, Baden, Württemberg und
Hessen weit übertriften worden. — Ohne Zweifel
hat nach alledem die nationalliberale Partei bei
weitem am meisten Grund über das Ergebnis der
Wahlen anzunehmen zu sein. Sie kann sich dabei
freilich trösten mit dem Gedanken, der eigentliche
Gegenstand eines überaus heftigen und nicht selten
mit grabeu unerhörten Mitteln geführten Kampfes
gewesen zu sein. Immerhin aber wird sie der
Zusammenfassung aller Kräfte bedürfen, wenn dem
begonnenen Rückgange Einhalt gethan werden soll.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 3. November.
Die französische Regierung hat einen
Act der Courttoisie gegen das deutsche Reich
ausgeübt, der zugleich eine vielschneidende Weisung
in sich schließt. Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt:
Von den während der Belagerung von Paris
verwundet in Gefangenschaft gerathenen deutschen
Soldaten war eine Anzahl in dortigen Kranken-
häusern verstorben und auf den städtischen Kirch-
höfen von Paris beerdigt worden. Aus Anlaß von
Umgrabungen auf dem Montmartre-Kirchhofe,

welche auch Gräber deutscher Soldaten einzu-
begreifen drohten, hat die französische Regierung vor-
kurz veräußert, daß auf den Kirchhöfen Père Lachaise
und Montparnasse besonders, mit Denkmälern zu
versehen und mit weichen Mauerwerk auszustatten
Grabsstätten errichtet und in diesen die irdischen
Asche der sämmtlichen auf Pariser Kirchhöfen damals
begrabenen deutschen Soldaten vereinigt werden
sollen. Insbesondere werden in Folge dessen die
Asche der in den Fosses communes des Montmartre-Kirch-
höfe beerdigten irdischen Asche von 16, summt bei
Le Bourget gefallenen Soldaten eine würdige und
dauernde Aufnahme auf dem schönsten Kirchhofe von
Paris, dem Kirchhofe Père Lachaise finden.
Auf der letzten Sitzung des Bundesrathes
wird ferner bekannt:
Der Vorsitzende theilte hierauf mit, daß der Staats-
minister und Minister des Inneren, Graf zu
Eulenburg zum Vorliegenden der auf Grund
des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebun-
gen der Socialdemokratie gebildeten Com-
mission zur Entscheidung von Beschwerden
der Unter-Staatssecretäre Ritter zum Stell-
vertreter des Vorsitzenden ernannt worden sei,
sowie daß die Commission sich constituirt und auf
Grund des §. 27 des Gesetzes den Entwurf eines
Geschäftsregulativs vorgelegt habe. Ueber die Be-
stätigung dieses Regulativs soll in der nächsten
Sitzung Beschluß gefaßt werden. Auf den Antrag
Preußens wurde beschlossen, daß die Reichs-
commission zum directen Verkehr mit den Reichs-
und Landesbehörden beauftragt sei und daß die letzteren
angetrieben werden sollen, die bei ihnen eingehenden
Beschwerden unmittelbar der Reichscommission ein-
zureichen.
In der Instruction zur Ausführung des
Socialistengesetzes, welche der preussische
Minister des Inneren erlassen hat, wird eine be-
sondere Sorgfalt und Umsicht gegenüber den
Genossenschaften und Hilfsvereinen u. s. an-
empfohlen, damit keine Verunreinigung für diese
Gattung von Vereinen entstehe, so lange sie ihrer
Bestimmung treu bleiben und Alles vermeiden,
was ihren heilsamen Zweck beeinträchtigen könnte.
Dagegen sei allerdings dem vielfach bemerkten
Versuch zur Förderung socialdemokratischer Be-
strebungen derselben entgegen zu treten.
Die Dinge im Oriente streben einer gewalt-
samen Entscheidung zu. So meldet die „Polit.
Corresp.“ aus Konstantinopel:
Die Pforte dirigirt in der Besorgniß, daß die
Russen aus Anlaß des Aufstandes in Nord-
makedonien zu einer Besetzung dieser Provinz
schreiten könnten, alle von Konstantinopel ab-
gehenden Truppenverbände hauptsächlich nach
Sered und Strumizza. Auch von Pristina und
Scopia gehen beträchtliche Truppenabteilungen nach
Makedonien. Der Sultan hat neuerdings Osman
Pascha mit der Ueberwachung der Befestigungsarbeiten

auf der Verteidigungslinie Tschabalja-Derkos
beauftragt. General Tscholoben hat sämtliche rus-
sische Truppen bis Luduburg inspicirt. Das rus-
sische Hauptquartier trifft Vorbereitungen für die
Ueberwinterung eines großen Theiles der Armee
in der Umgehung von Adrianopol.
Auch der in London erscheinende ministerielle
„Globe“ hört, daß die in amerikanischen Häfen
nationalisirten russischen Kreuzer Befehl erhalten
hätten, sich im Falle weiterer Ordres für einen
activen Dienst im Laufe des November bereit zu
halten.
Ueber die Stimmung in Dänemark wird
der „Post“ aus Kopenhagen, 31. October ge-
schrieben:
Der Verlobung der Prinzessin Thyra mit dem
Herzog von Cumberland ist im Auslande vielfach
eine politische Bedeutung beigelegt worden. Eine
solche hat sie aber in Wahrheit nicht im Entferntesten.
Weder der König von Dänemark, noch die dänische
Regierung, noch das dänische Publicum würden
dulden, daß eine bannverlethende Freundschaft zwischen
Reich und Kopenhagen oder irgend wo in Dänemark
feststeht und hier ihr Wesen treibt. Man hat hier
die eheliche Ablicht, Deutschland gegenüber
ein loyales und friedlicher Nachbar zu sein
und hofft, daß sich hieraus eine wirkliche enste
cordiale entwickle, welche vielleicht auch allmählig zu
einer freundschaftlichen und definitiven Verständigung über
die dänemark betreffenden Bestimmungen des Bremer
Friedens führen könnte; jede Politik, welche in
seiner Absicht sich diese Regelung zum Ziel
setzt, darf als vollständig ausgeschlossen gelten,
und wird seitens der dänischen Regierung Alles
vermieden, was auch nur entfernt so gedeutet werden
könnte. Aus diesem Grunde hat auch der König be-
stimmmt, daß das junge Ehepaar nicht in Dänemark
seinen Wohnsitz nehmen soll. In Deutschland
wird man gewiß den Fact, der die dänische Regierung
zu dieser Haltung bestimmt, anerkennen. Im dänischen
Publicum hat man nie für den ehemaligen hannover-
schen Staat besondere Sympathien gehabt, und so ist
auch die Verlobung mit dem Herzog von Cumber-
land von dem großen dänischen Publicum mit viel
mehr Gleichgültigkeit als Interesse aufgenommen
worden.
Frankreich hat einen bedeutenden Mann ver-
loren. Louis Antoine Garnier-Pagès,
ehemaliges Mitglied der französischen provisorischen
Regierung von 1848 und der Regierung der
nationalen Verteidigung von 1870, ist, wie die
„Rep. Française“ meldet, an den Folgen einer
Erkältung ganz plötzlich verstorben. Im Jahre
1803 geboren, war der Verstorbene ein Halbbruder
des unter der Juliregierung eine Rolle spielenden
älteren Garnier-Pagès (Etienne Joseph Louis).
Der jüngere Bruder wußte, als er im Jahre 1841 in
die Kammer gewählt wurde und sich der äußersten
Linken angeschlossen, bald seine Autorität in Budget- und

Finanzfragen geltend zu machen, wie er denn auch nach der Freiberger Resolution zum Mitgliede der provisorischen Regierung am 5. März 1848 zum Finanzminister ernannt wurde, nachdem er einige Zeit als Maire von Paris fungirt hatte. Später gehörte Louis Antoine Garnier-Pagès dem Exekutivauschusse an, lehrte aber bald in das Privatleben zurück und wurde auch im Jahre 1849 nicht in die gesetzgebende Versammlung gewählt. Erst im Jahre 1863 wählte ihn der Kantonsrat Saint Antoine zu seinem Vertreter im Corps Legislatif. Er wiederholte damals stets, daß er nicht herben würde, ohne von Neuem im Hotel de Ville die Republik auszurufen. Diese Prophezeiung sollte sich bewahrheiten, da Garnier-Pagès im September 1870 Mitglied der Regierung wurde. In die Versammlung von Bordeaux trat er nur ein, um die ihm übertragene Gewalt niederzulegen. In den letzten 8 Jahren nahm der Verstorbene nicht mehr an öffentlichen Leben Theil. Herr Garnier-Pagès, schließt das Organ Gambetta's seinen Nachruf, „war ein guter Franzose, ein überzeugter Republikaner, ein guter Bürger. Er verläßt uns im Alter von 75 Jahren, nach einem wohl ausgefüllten Leben. Wir ehren seine Lausbahn und entlassen unser Haupt vor seinem Sarge mit einer tiefen und achtungsvollen Sympathie.“

Circolo Carlo Robiling.

Die öffentlichen Zustände in Italien fördern seltsame Erscheinungen zu Tage. Der „Razione“ wird aus Rom geschrieben:

Die Barsanti-Bereine (Circoli Barsanti) nehmen fortwährend zu, und es vergeht kein Tag, ohne daß neue Vereine eröffnet würden. Die Agitation geht hierin so weit, daß man den Bischof gelockt hat, gerade an dem Tage, an welchem der König und die Königin in Rom ihren Einzug halten werden, auch daselbst einen dieser Circoli zu eröffnen.

Zur Charakteristik dieser Agitation sei daran erinnert, daß Barsanti ein Unteroffizier der königlich italienischen Armee war, welcher wegen hochverrätherischer und republikanischer Umtriebe kriegsrechtlich verurtheilt und erschossen wurde. Jene republikanisch-nihilistische Agitation hat aus ihm einen Märtyrer gemacht, dessen Name besonders dazu herhalten muß, die Treue in der Armee zu untergraben.

Weiter geht der „R. A. J.“ eine Mittheilung aus Livorno zu, wonach unter den dortigen Studierenden ein Circolo Carlo Robiling in der Bildung begriffen ist. Der Aufruf dazu lautet:

Den zukünftigen Generationen das Andenken der großen Männer überliefern, welche sich mit dem Worte, mit der Feder und mit der That der Emancipation des Menschengeschlechtes widmeten — ist ein Werk würdig derjenigen, welche edle Ideen nähren. Von diesen Gefühlen befeuert, haben viele Studenten in unserer Stadt einen „Circolo Carlo Robiling“ eingerichtet, indem sie damit beabsichtigen, sowohl der gerechten Bewunderung des Volkes das Beispiel der unbedenkten deutschen Philosophen zu geben, als auch in seinem Namen das Ziel des Circolo selbst zusammenzufassen, welcher sich vorsetzt, mit allen eigenen Kräften an der vollständigen Emancipation des Menschen von dem Dreibunde: politischen, ökonomischen und religiösen Joch mitzuwirken. Studenten! wenn ihr wie wir den Triumph der Wahrheit, der Moral und der Gerechtigkeit wünscht, so kommt, euch unter das Banner unseres Circolo zu schaaren und bereitet euch mit uns vor, die nächsten Schlachten gegen die wilde Hydra zu schlagen, welcher auf die schmutzigen Stirn die drei ruchlosen Worte geprägt sind: Autorität, Capital und Gott.

Wir wollen zur Ehre der akademischen Jugend von Livorno annehmen, daß die „Commissione organizzatrice“, welche ihr vorschlägt, dem Gedächtnis eines ganz gemeinen Meuchelmörders auf diese Weise zu guldigen, lediglich den Reizen jener internationalen Anarchisten angehört, welche durch die Namen Berra Caffulisti, Höbel, Robiling und Roncasi ein trauriges Zeugnis von der Verschlechterung des öffentlichen Geistes unserer Zeit ablegen.

Die Barsanti-Bereine und der „Circolo Carlo Robiling“ — Italien kann aus dieser Saat vielleicht noch seltsame Blüten sprießen sehen.

Zur Hebung des Panzerschiffs „Großer Kurfürst“.

Als das definitive Resultat der bisherigen Taucherarbeiten hat sich herausgestellt, daß das Schiff mit dem Kiel schräg nach oben auf dem Meeresboden liegt und zwar so, daß die nach dem französischen Ufer gewendete Backbordseite, auf welcher sich auch das durch den Kammhohler verlaufende Ved befindet, mit der Außenante des Oberdecks auf dem Boden aufliegt, resp. wie ein Stein in denselben eingesunken ist, während auf der Steuerbordseite die Oberdeckplatte mehrere Meter vom Meeresboden entfernt ist. Der Kammhohler des Schiffes gegen die Vertikale beträgt circa 15 Grad. Hinten läßt sich das Schiff mit dem Dreifuß auf dem Boden. Der vordere Thurm ist herausgefallen, das Schanzkleid ist theilweise zertrümmert, die Commandobrücke zerdrückt; der hintere Thurm und der Schornstein haben nicht aufgefunden werden können. Auch haben die Taucher nicht vermocht, in das Innere des Schiffes einzudringen, da die Seitenwände, welche allein zugänglich sind, um zum Theil offen liegen, zu klein sind, um den Durchgang zu gestatten. Die anfänglich gehegte Vermuthung, daß das Schiff durchbrochen sei, hat sich nicht bestätigt, auch steht fest, daß der Schiffsboden bis auf das Ved unverletzt ist. Mit seinem höchsten Theile, dem vorderen Kiel, ragt das Brack je nach den Höhenverhältnissen bis zu 4 und 5', haben gegen die Meeresschle empore. Das Weaglarren der Latenloger, Masten, Rösen, Stengen, Anker etc., welche theils noch unverletzt, theils zertrümmert am Schiff hängen, theils zerdrückt unter und neben demselben liegen und die Taucherarbeiten wesentlich gefährden, ist nur zum Theil gelungen. Eine Hebung des Bracks wurde mit Rücksicht auf den im Allgemeinen noch guten Zustand des Schiffes in dem Falle für ausführbar erachtet, wenn es gelingen würde, das Ved in der Außenante des Kumpfes hergeholt zu

schleßen, daß der Austritt von Luft aus dem Innenraum des Schiffes verhindert würde. Die Hebung selbst wurde mittels der voranschicklich einrichteten und verhältnismäßig schwersten und billigsten Methode, und zwar mittels Einpressens imprimirter Luft in den Schiffskörper, projectirt.

Auf Grund dessen ist zwischen der kaiserlich deutschen Admiralität und Herrn Albert Leutner in London ein Vertrag abgeschlossen worden, der, der „Vost“ zufolge, in 23 Paragraphen folgende Hauptbestimmungen enthält:

Der Unternehmer verpflichtet sich, die Hebungarbeiten sofort nach Abschluss des Vertrages in Angriff zu nehmen; die Wahl der Hebungsmethode bleibt ihm überlassen. Die Hebung des Schiffes mit allem Zubehör soll bis zum 1. August 1879 vollendet sein. An diesem Termin muß das Schiff den von der deutschen Marine Bevollmächtigten in einem englischen Hafen oder einer anderen englischen Hebe in einem zur Fortschaffung nach einem deutschen Hafen durchaus geeigneten Zustande übergeben werden. Bei Zwang ist das Urtheil der deutschen Bevollmächtigten oder der Admiralität allein maßgebend. Nach vollständiger Erfüllung der von Herrn Leutner übernommenen Verpflichtungen hat sich die deutsche Admiralität binnen zehn Tagen zu entscheiden, ob sie das Schiff nach einem Heimathafen fortschaffen, oder nebst Zubehör in England verkaufen will. Im ersteren Falle verpflichtet sich die Admiralität zur Zahlung von 40,000 Pf. Sterl. oder wenn sich die Thürme mit dem Gefüßen noch vorfinden von 45,000 Pfund Sterling. Wird das Schiff aber verkauft, so erhält der Unternehmer die Hälfte des Erlöses. Die Hebungarbeiten werden von Herrn Leutner ohne alle Rücksicht deutscherseits geführt, doch muß derselbe ein Tagebuch führen und mindestens alle 14 Tage über den Stand der Arbeiten berichten. Gelint die Hebung aus irgend einem Grunde nicht, selbst höhere Gewalt eingeschlossen, so gilt der Vertrag als erloschen. Der Unternehmer haftet alldann noch für alle etwa durch ungeschickte Behandlung entstandenen Beschädigungen; er selbst hat gar keine Ansprüche. Der Unternehmer darf keine Rechte und Ansprüche nicht auf Andere übertragen. Ferner sind die contrabirenden Theile übereingekommen, daß alle aus dem Vertrage erwachsenden, durch gültige Verordnungen nicht beulegenden und der gerichtlichen Entscheidung bedürftigen Streitfragen legalisch und ausschließlich durch deutsche Gerichte entschieden werden sollen. Herr Leutner verpflichtet sich deshalb, zu diesem Zweck in Berlin Tomcil zu nehmen. Der Vertrag war nur in deutscher Sprache abgefaßt.

Obgleich der Contract an sich schon sehr günstig ist, so erscheint er doch in um so vortheilhafterem Lichte, wenn man gegenüberstellt, daß die britische Admiralität für die Hebung des englischen Kriegsschiffes „Bangard“ 175,000 Pfund Sterling contractlich zugesagt hat.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 3. November. Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen betreffend erhalten wir von einem früheren Mitgliede der hiesigen Examinationscommission folgende Mittheilung, die wir gern zum Abdruck bringen:

Der geehrten Redaction des Leipziger Tageblattes sowie den übrigen, die Notizen über den Ausfall der Examina zum einjährig freiwilligen Dienste vor den drei Prüfungskommissionen aufzunehmenden Blättern erlaube ich mir ergeben zu bemerken, daß diese Prüfung nur von Denjenigen gemacht wird, welche verheiratet haben, durch vollständigen Besuch der zu Aushebung des Berechnungswahrscheinens qualifizierten Schulen, diese Berechnung schon früher zu erlangen. Von den jährlich eintretenden ca. 6000 Einjährig-Freiwilligen haben ca. 4600 den Berechnungswahrschein schon früher erworben, und nur der Rest ist aus den Prüfungen der Commission hervorgegangen.

Leipzig, 3. November. Auf der Thüringer Bahn ging in vergangener Nacht 2 Uhr ein Extrazug mit 308 Rekruten des sächsischen Festungsartillerie-Regiments Nr. 12 unter Führung eines Officiers und 20 Artilleristen als Begleitmannschaften nach Weiz ab.

Leipzig, 3. November. Der gegenwärtig in einem allerdings nicht empfehlenswerthen Zustande befindliche Gerichtsweg wird demnächst einer gründlichen Aufbesserung unterzogen werden. Zunächst wird dazu freilich die Herstellung einer Schleppe 2 Classe notwendig sein, wodurch der Weg vor der Hand noch mehr verschlechtert werden dürfte. Derartige Uebergangszustände sind nun einmal unvermeidlich. Klagen der Umwohnerschaft über das in der Nähe des Eisenburger Bahnhofes zu beobachtende Treiben gewisser unaufrichtiger Elemente sind zur Kenntniß der Behörde gebracht worden, welche Nichts verschämen wird, einen so dauerlichen Uebelstand zu beseitigen.

Leipzig, 3. November. In unserer Nordvorstadt herrscht in diesem Augenblicke eine Bauthätigkeit, die um so eifriger gefördert wird, je näher der Termin heranrückt, mit welchem die Witterung Einhalt gebietet. Auf dem ganzen Terrain des nördlichen Debaunungsplanes, d. h. auf dem zwischen der Entrisstraße, der Partien- und der Pfaffendorfer Straße gelegenen Areal sind die Grundarbeiten theils im vollen Gange, zum Theil aber sind die Gebäude schon weiter heraufgebracht. Damit wird auch der Bau des neuen Staatsgymnasiums kräftig gefördert, denn das statliche Gebäude ist bereits über die Höhe der zweiten Etage hinaus im Rohbau vollendet.

Leipzig, 3. November. Ein städtischer Chemiker ist auch in Leipzig in der Person des Herrn Dr. phil. Max Rind hier seit Ende Mai d. J. angestellt und dem Orlitzgesundheitsauschusse als Sachverständiger beigegeben, wie aus dem l. B. veröffentlichten Auszuge aus dem Protokoll über die Sitzung des Gesundheitsauschusses vom 30. Juli d. J. zu ersehen ist. Demselben werden auch in allen beim Waize zur Anzeige gelangenden Fällen, wo Dies noch nöthig ist, verlässliche oder verdorrene Nahrungsmittel zur chemischen Prüfung vorgelegt. Allerdings bedarf es aber dazu einer Anzeige wegen Verdachts der Fälschung oder Verderbnis. Eine Veranstaltung der Art, daß Jeder

aus dem Publicum beliebig Nahrungsmittel auch ohne besondere Verdachtsmomente einer chemischen Untersuchungstelle, bei welcher dieselben unentgeltlich analysirt werden müssen, zuführen kann, hat sich nirgends auf die Dauer gehalten, weil in solchem Falle anfänglich gewöhnlich zu große Ansprüche an die Leistungsfähigkeit des Chemikers, und zwar meistens unbilliger Weise, gestellt werden, bald aber, nachdem das Publicum sich davon, daß die Beforsung übertrieben ist, überzeugt hat, die Beschäftigung der betreffenden Stelle fast ganz wieder aufhört. Dagegen hält der Gesundheitsauschusse eine ausgebehrenere officielle Untersuchung der zum Verkauf gelangenden Nahrungsmittel aller Art, in erster Linie möglichst ohne eigentliche chemische Analyse für sehr wünschenswerth; doch läßt es die Rücksicht darauf, daß in aller nächster Zeit durch die Reichsgesetzgebung sehr weitgehende Vorschriften in dieser Richtung zu erwarten sind, im Allgemeinen nicht angezogen ersehen, dieser Gelegenheit durch locale Neu-Einrichtungen vorzugreifen. Nur in Betreff der Waize, bei welcher schärfere Controle besonders wünschenswerth, aber auch durch einfachere Hülfsmittel, als die chemische Untersuchung erbeicht, ausführbar ist, wird nach Ansicht des Gesundheitsauschusses hierunter eine Ausnahme zu machen sein und nunmehr demächst dem Rathe eine Vorlage über eingehende Waizecontrole gemacht werden.

Leipzig, 4. November. Eine Angelegenheit, welche für unsere Stadt von allgemeinem Interesse ist, wird in der auf heute Abend anderntausend Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Verhandlung kommen. Auf der Tagesordnung befindet sich die Frage der Fixirung der Leipziger Wessen auf einen bestimmten Zeitpunkt, und es wird die Debatte hierüber durch eine Darlegung des Directors des hiesigen Statistischen Bureau, Herrn Post, eingeleitet werden. Die Klagen im Leipziger und auswärtigen Handelsstande richten sich hauptsächlich gegen den Umstand, daß in Folge der Beweglichkeit des Termins der Ost- und Michaelismesse diese häufig so spät fallen, daß sie für die Sommer-, bez. Herbst- und Winter-Saison zwecklos werden. In dieser Richtung sind schon früher mehrfache Randgebungen in diesem Blatte enthalten gewesen.

Leipzig, 2. November. Der gestrige Vortrag des Herrn Engau im Leipziger Techniker-Verein bildete die Fortsetzung der interessanten Berichte über die Pariser Weltausstellung und hatte die in allen Staaten patentirte Kupferdruckpresse von Guy zum Gegenstand. Während mit den bisher bekannten Handmaschinen dieser Art in einem Tage etwa 800 Blätze gemacht wurden, leistet die neue Maschine das Zehnfache hiervon. Im Wesentlichen ist die Guy'sche Presse eine gewöhnliche Schnellpresse, an welche aber ein Wischapparat angebracht ist, mittels dessen die druckende Platte stets gleichmäßig mit Schwärze belegt und auf diese Weise die schnellste Herstellung höchst sauberer Abdrücke ermöglicht wird. Wenn bis jetzt die neue Presse nicht recht zum Abdruck der feinsten und tiefsten Gravirungen geeignet ist, so lassen sich doch nach des Vortragenden Meinung diese und andere kleine Mängel jedenfalls in Bälde abstellen. Auf jeden Fall sei die Bekörperung dieser Idee eine großartige Errungenschaft für die Technik. Der Preis dieser epochemachenden Neuerung ist 15,000 Mark, dürfte aber wohl bald eine Minderung erfahren. Herr Engau bemerkte außerdem, daß der Wischapparat an jede vorhandene Schnellpresse leicht angebracht werden kann. — Bei Gelegenheit weiterer Mittheilungen über das Selbstentzündende von Kopen wurden von verschiedenen Seiten interessante Beiträge zugesagt, und Herr Engau übernahm es, in nächster Zeit die Resultate verschiedener Beobachtungen zu veröffentlichen. Zum Schluß der Versammlung sprach noch Herr Hartung über ein Verfahren zum Glätten von Seidawolle und sicherte ebenfalls einen ausführlichen Vortrag über dieses zu.

Leipzig, 3. November. Kaum ist die Kunde von dem über das so arme Köhndorfchen Lengsfeld hereingebrochene schwere Branntweinglück eingetroffen, so ragen sich auch, Dank dem Wohlthätigkeitsvereine Leipzigs und seiner Vorstandsdorfer, zahlreiche fleißige Hände, um das Elend zu lindern. Besonders anerkennenswerth aber ist es, wenn bei festlichen Gelegenheiten, bei welchen die Freude die Herrschaft führt, die Herzen zur Spende für Unglückliche gerührt werden. Dies war denn auch bei dem gestrigen Familien- oder Martins-schmause in dem wohlbekanntesten Etablissement von Rindermann-Hennersdorf in Gohlis der Fall. Es hatte sich dazu ein Kreis angelehener Familien, aus Gohlis sowohl als von hier, eingefunden, welche bei den Freuden einer splendid angefalteten Frühstückstafel die im Verhältniß zur Theilnehmerzahl ansehnliche Summe von über 35 Ml. spendete. In Bezug auf die Dualität der materiellen Genüsse bei dieser Gelegenheit hatte es Herr Rindermann verstanden, den guten Ruf seines Etablissements (das übrigens auch im Winter einen Ausflugsort zahlreicher hiesiger Familien bildet) auf keine zu beschränken. Doch es endlich bei dieser Gelegenheit auch nicht an Toasten fehlte, verstand sich von selbst, und ebenso trug das von einem allgemein geschätzten Stammgast des Hauses fabricirte humoristische Tafelstück wesentlich zur allseitigen Heiterkeit bei.

Leipzig, 4. November. Die Klage über das Ueberhandnehmen der Feldmäuse ist so groß geworden, daß die Regierungsbörden sich veranlaßt sehen, von sich aus obligatorische Maßregeln zur Vertilgung der Feldmäuse anzuordnen. So hat sich im Bezirke der Amtshauptmannschaft

Durch diese aus besser Quelle geförderte Mittheilung erledigen sich wohl mehrere „Einigerländer“, welche uns mit der Bitte um Abdruck zugegangen sind. E. Red.

Borna ergeben, daß durch die in Masse auftretenden Mäuse geradezu der Ertrag der Ernte gefährdet ist, und es hat deshalb die gedachte Behörde verfügt, daß in jeder ländlichen Gemeinde des Bezirks der Gemeindevorstand sofort im Einvernehmen mit dem Gemeinderath darüber zu beschließen hat, welche der einzelnen Vertilgungsarten — Fangen der Mäuse durch Fallen, Räuchern, Bergisten — nach den örtlichen Verhältnissen in der Gemeindefürsorge angewendet werden soll. Die Ausführung der Maßregel hat bis spätestens Ende November zu geschehen und es ist den Gemeindevorständen und Gutsvorstehern zu diesem Behufe eine vom Landesculturrath bearbeitete Anleitung zugestiftet worden.

Leipzig, 3. November. Ueber die Abstim-mung des sächsischen Abgeordneten zum Reichstages Escholdt, der mit der Mehrheit der Fortschrittspartei gegen das Socialisirengesetz stimmte, herrscht große Beunruhigung im s. Wahlkreise. In einer dem „Pirnaischen Anzeiger“ zugehenden Zuschrift heißt es:

Das auch genannter Herr eine verbindende Erklärung vor der Wahl bezüglich dieser Abstimmung nicht abgegeben, so hätte man doch eher alles Andere vermuthen können, als daß derselbe, welcher in der Justizorganisations-Angelegenheit der Regierung so bedeutende Dienste geleistet, ein Gesetz vorwerfen hilft, welches dazu bestimmt ist, das bestehende aufrecht zu erhalten und dem Umsturz entgegenzuarbeiten. Wir können nicht begreifen, wie Herr Escholdt, der praktische Jurist mit dem klaren Kopfe und hellem Bilde, dem Vertrauen seiner Wähler so wenig hat entsprechen können. Das ihm die strenge Parteidisziplin über dem Vertrauen seine Wähler nicht, haben wir bis jetzt noch nicht erwidert, diese Wahrnehmung dürfte aber bei künftigen Wahlen für ihn ebenfalls wahrnehmbar sein. Alle öffentlichen Erklärungen Herrn Escholdt's bei Versammlungen etc. deuteten darauf hin, daß derselbe den Klagen der Majorität seiner Wähler in jeder Weise Rechnung tragen würde; warum er Dies nicht gethan, ist jedenfalls Geheimnis derjenigen Partei, der er sich rückhaltlos unterstellt hat.

Leipzig, 3. November. Der Socialisten-Proceß Klemm und Gen., der sich in Glaucha abspielte und in welchen die dortigen Führer der Socialdemokratie mehr oder minder verurtheilt waren, wurde, wie gemeldet, unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Unserer Aufforderung, das gegen Stadtrat Dr. Schleginger zu Glaucha erlassene Urtheil zu veröffentlichen, kommt die „Glauchauer Nachrichten“, welche die incriminirten Gotteslästerungs-Artikel f. B. enthalten, nicht nach. Sie behaupten, daß der Herr Stadtrat wegen Vergehen gegen §. 166 des Reichsstrafgesetzbuches (Aergernißparagrafen), nachdem er eine 10 1/2 wöchentliche Untersuchungshaft überstanden, freigesprochen werden mußte, hingegen wegen formeller Verletzung des §. 18 des Preßgesetzes mit 1 Monat (welcher durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet) bestraft wurde. Die Verurtheilung des Stadtratsordneten Franz (Redacteur des genannten Blattes) lautete wegen des letzteren Vergehens auf 3 Wochen, wegen Vergehens gegen §. 166 auf 2 Monate 1 Woche Gefängnis, von 2 Monaten als verbüßt erachtet. Hiergegen hat Franz Berufung eingelegt.

Der bekannte socialdemokratische Agitator und Vertreter des Freiburger Bezirks im Reichstages Max Raifer ist am vorigen Freitag nach Verbüßung einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe aus dem Gerichtsgefängnisse zu Dresden entlassen, von der Polizeidirection aber noch am demselben Tage ausgewiesen worden. Diefes über ihn auf Grund seiner Bestrafung verhängte Maßregel war ihm vorher bereits während seiner Strafhaft publicirt worden.

Leipzig, 3. November. Die kürzlich aus der Strafanstalt zu Halle, wie wir bereits mittheilten, entstrungenen drei Strafgefangenen, Mechanikus Meyer aus Berlin, Zimmergeselle Roscheltewsky aus Pölnitz Krone und Metzger Bollmann aus Hembau, von denen der Erste wegen Missetheils unheimlicher Diebstahls zu einer 17 jährigen, der Andere wegen Raubes zu einer 12 jährigen und der Dritte wegen Straßenstraßens und Heblerei zu einer 7 jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt waren, sind wieder aufgegriffen worden.

Strelitz, 2. November. Am Abende des Reformationsfestes entstand in der Scheune des Gutbesizers Köhler in Groß-Röbpa ein Schadenausbruch, durch welches sowohl die als das Seitengebäude niederbrannten. Der Verwundung dieses Feuers wurde eine Dienstmagd wädchtigt und an das hiesige Gerichtsamt abgeliefert.

Literatur.

Die Hülle der Schule gegen die Verbreitung des socialdemokratischen Irrthums. Von H. Werner, Oberlehrer. Leipzig, Rich. Bauer, 1871.

Dieser Vortrag, der soeben als Brochüre erschienen ist, wurde in der pädagogischen Gesellschaft zu Leipzig als eine Anregung zur öffentlichen Debatte über die Stellung der Schule gegenüber den socialistischen Irrthümern gehalten, und muß um so freudiger begrüßt werden, als viele sonst kaum hebdren in dieser Frage auffallend zurückhaltend bleiben. Wir haben den Inhalt desselben bereits früher in einem Referate angedeutet und begnügen uns heute mit einem empfehlenden Hinweis. Wer es ist der Schrift noch ein Andang beigegeben, welcher eine Willkürsliste aus socialdemokratischen Schriften bietet. Darunter ist auch Folgendes zu lesen: Die der Schule und Caserne bildet die Basis der groß Dreiecksigkeit, der Volkserziehung. Hat der weiche, mit seiner Bildung prächtige Leipzig Schulden, in denen den Kindern echte Bildung verlehrt wird? Jeder gewissenhafte Leipziger Lehrer muß die Frage verneinen. In unsern Gemeindefürsorge ist die Selbstverwaltung haben, macht sich die Klassenherrschafft noch rüchschüssiger geltend als im Staat, und wo irgend die Mittel es erlauben, werden wir sehen, daß die für Unterrichtswecke bestimmten Gemeindefürsorge dazu verwendet werden, den Kindern der Wohlhabenden auf Kosten der sammtlich gute Schulen zu geben, das aber in

Grosse Auction von Blumen, Pflanzen,

Obstbäumen, Biersträuchern, Linden, Ulmen, Plantanen, rothen Castanien-Bäumen und dergl. aus den Gärtnereien des Herrn M. von Nes in Holland Dienstag, den 5. November, früh von 10-12, Nachmittag von 2-4 Uhr im hiesigen städtischen Lagerhause. J. F. Pohle, Auctionator. (R. B. 81.)

Damen- und Kinderhüte

für Mädchen und Knaben empfiehlt in neuesten Formen und Garnituren
C. Schulze, Hutfabrik.

Reparaturen schnell und gut.

Neumarkt 11.

Reparaturen schnell und gut.

Lager fertiger Costüme
in
reinwoll. schw. Cachmir
von 25 Mark an,
in
wolln. Fantasiestoffe
von 22 Mark an.

Herold & v. d. Wettern,
Grimmische Straße 21.
Manufactur- und Modewaaren.

Reichhaltige Auswahl
Herbst-Paletots v. 9 Mk. an,
Regen-Mäntel = 12 = =
Winter-Paletots = 17 1/2 = =
Wollne Morgenröcke = 12 = =
= Unterröcke = 3,50 =

Preise fest, bei Baarzahlung 4% Rabatt.

Bestellungen nach Maß, wozu nur eine gutführende Zeile u. Angabe der vorderen Modifänge nöthig, auf obenvermerzte Costüme, Mäntel u. dgl. werden in kurzer Zeit prompt u. solid ausgeführt.

Gardinen.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Neuheiten in Damen-Garnituren, Kragen u. Manschetten,
Fichus u. Schleifen empfiehlt billigst
H. G. Peine,
Grimmische Straße 31.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung unseres hiesigen Geschäftes.

Vange elegante Double-Paletots	11,50 bis 15,50
Vange hochlegante Damengarn-Diagonal-Paletots in vorzüglichen Stoffen	14 - 27
Vange hochlegante couleurte Paletots in reizenden Farben und geschmackvollen Besätzen	12,50 - 26,50
Die beliebtesten farbigen Double-Paletots in allen Größen für junge Damen	13,50
Unschätzbare elegante Double-Jaquets	6 - 10
Cortès, Hütes, Promenaden-Mantelets, Tolmand, Rotonden in den hochlegantesten Formen, ganz außerordentlich billig	2,75 bis 3,50
Gauladen in Plüsch, Velour, Double schwarz und couleur	

Regen-Mäntel,

Gabelts, eleganteste Fantasie-Façons-Paletots, Mäder in allen erdenklichen Farben und Stoffen, für jede Größe passend, 5 bis 22,50.

Damen-Mäntel-Fabrik.

Frank, Sperling & Co.,
Katharinenstraße Nr. 7.

Neuheit.

Schwedische (Carola) Teppiche

Neuheit.

Das Beste und Billigste für Speise- und Wohnzimmer.
Größen 185 x 200, 167 x 235, 200 x 270, 270 x 340, 310 x 400 Centimeter. Vom Stück 130 Cm. breit, laufender Meter 5 A 75 A.

Diese Teppiche sind sämtlich ohne Naht, in Farbe steingrau (naturfarbig), können sich demnach nicht verändern, werden von uns allein geliefert und sind außerordentlich haltbar. Unsere übrigen Teppich-Fabrikate, sowie unser reichhaltiges Lager solider Möbelstoffe, Tischdecken, Jute-Gardinen, Cocos und Manilla-Läufer, Abtreter, Angorafelle, Reise-, Schlaf- und Stoppdecken zu bekannten billigen Preisen bringen empfehlend in Erinnerung.

Markt No. 16 (Café National).

Gebr. Türck, Teppich-Fabrik.

Markt No. 16 (Café National).

Bestes Mittel gegen Erkältung

Elastisch durchbrochen gestrickte Gesundheits-Jacken



für Herren und Damen

sind in allen Façons und Qualitäten eingetroffen bei

Ernst Leideritz Nachf.,

15. Grimmische Straße 15.

Alleinige Fabrik-Niederlage.

Meyer's Möbel-Transport-



und **Verpackungs-Geschäft,**
Bahnhofstraße 14,
neben Hotel Rom,



empfiehlt bei Umzügen für hier und auswärts seine vorzüglich großen Möbelwagen mit Verschluss. Möbel-Transporte per Bahn werden ohne jede Umladung im Accord inclusive Verpackung unter Garantie der guten Ablieferung bestens ausgeführt und die billigsten Preise berechnet. Gleichzeitig empfehle zur Aufbewahrung von Mobilien meine vorzüglich heißen und trockenen Lagerräume zur gefälligen Benutzung.

(R. B. 407.)
In Folge besonders vortheilhafter Abschlüsse empfehle ich zu sehr billigen Preisen

Seidne Bänder

schwarze u. farbige Sammete.

37. Strasse **J. Danziger** Grimm. 37.

Modistinnen gewähre besondere Vortheile.



Thee's,
chinesische und ostindische, von letzter Ernte, halten in grosser Auswahl bestens empfohlen
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistrasse.

Giergen Str. 11. Wettern.

Auszug

aus dem Protokolle über die Verhandlung des Rathes vom 24. October 1878.

Die Hinterlassenen des Herrn Geh. Rath Professor Dr. Hänel danken für die bewiesene Theilnahme; hieron nimmt man Kenntniz.

Die Stadtverordneten stimmen der Ueberlassung des Saales in der II. Etage der alten Nicolaischule an die Maler- und Radirerschule zu, wünschen jedoch, daß derselben nördlich ein Local mit Beleuchtungsanlagen überwiehen werden möge; wegen des letzteren Punctes ist die Sache dem Herrn Baudeputirten vorzulegen, dem Maler- und Radirerverein ist die Eröffnung zu machen.

Der Vorlage wegen Vertheilung zweier neuer Filteranlagen stimmen die Stadtverordneten zu und beantragen dabei, die Rohrleitung möglichst direct unter Umgehung der Gassen bis an die Filter zu legen und die Ausführung der Anlagen erst im nächsten Jahre nach der Ueberschneidungsperiode in Angriff zu nehmen;

es ist wegen der Kosten Verordnung zu erlassen, wegen der übrigen Anträge hat die Sache an die Deputation zur Stadtwasserkunst zu gehen.

Die Stadtverordneten geben anheim, ob nicht die Stadtbibliothek täglich geöffnet werden könnte; dieser Antrag ist dem Herrn Deputirten vorzulegen.

Dem Beschluß des Rathes wegen Amortisation des auf die Weiselanlagen des Lagerhofes verwendeten Capitals haben die Stadtverordneten zugestimmt; es ist Verordnungs zu erlassen.

Der Entschädigung der königl. Baugewerkschule für die Vorkenntnisse in der IV. Bezirkschule haben die Stadtverordneten zugestimmt und ist daher dem Schulausschuß Eröffnung zu machen.

Dem Abkommen mit der Immobilien-Gesellschaft und mit den Herren Hänel und Genossen haben die Stadtverordneten zugestimmt, legieren unter der Bedingung, daß verbrochene Gassen betrachtet werden und beantragen sie bezüglich der Straßenvertheilung zunächst Ueberlegung der für die Koch- und Säubereitschaft bereits festgestellten Abtheilungspläne, wünschen auch, daß auf den Plänen die von den verchiedenen Adjacenten herbeizulehrenden Straßentracte durch verchiedene Farben angegeben werden.

Es ist mit der Immobiliengesellschaft sowie mit Hänel und Genossen Vertrag abzuschließen, letzteren wegen der verbrochene Gassen Eröffnung zu machen und beauftragen auch die V. Bezirksdeputation, die Abtheilungspläne sind zu überdenken, wegen der Färbung der Pläne ist das Bauamt anzuweisen.

Der Erhöhung der Budgetpost für Heizerlohn in der höhern Mädchenschule von 180 auf 226 A haben die Stadtverordneten zugestimmt, es ist deswegen Verordnung zu erlassen.

Zur Ueberlassung des Königsplatzes für die Kunstgewerkschule haben die Stadtverordneten Zustimmung erteilt;

es ist dem Comité Eröffnung zu machen.

Für Beiträge zum Besten der Beneficence für Verarmten überläßt man den Saal der höhern Schule für Mädchen.

Wegen der Vergrößerung des Durchbruchs an der Porzellanstraße wird die Straßenbaudeputation um Vortrag erbeten.

Die Theaterdirection bietet dem Rathe die contra 5-mäßig alljährlich anzuschaffenden Inventariengespinntheide im Werthe von 15,000 A auf die Zeit des nächsten Jahres an.

Das Verzeichniß dieser Gegenstände wird zunächst angelegt.

Vom 30. October 1878.

Die Stadtverordneten stimmen zu, daß die Schulgebäude im Johannisgarten 205 Meter von der gegenüberliegenden Ecke am Laubchenweg aufgeführt werden, und bitten über die Feststellung der neuen Fluchtlinie des Laubchenweges um baldige Vorlage;

in letzterer Beziehung sind die Deputationen bereits beauftragt, die Jurisdiction der Gebäude ist angeordnet.

Bzüglich des Antrages der Stadtverordneten auf Erhebung der Gassen für Eintheilung der Straßen-Deputation, diesem Antrag hinsichtlich zu entsprechen und deswegen das Ingenieur-Bureau anzuweisen, auch den Stadtverordneten Theilnahme zu machen, dagegen bei den Eintheilungen in der Südvorstadt, wie sie gemacht sind, es zu belassen, weil diese Eintheilung den Parcellanten bereits aufgelegt und theilweise schon mit der Ausführung begonnen ist.

Dem tritt man bei. Derselbe Deputation beantragt weiter, die Umgestaltung der Großen und Kleinen Fleischergasse mit den bereits verwilligten Kosten im nächsten Jahre vorzunehmen und hieron den Stadtverordneten Theilnahme zu machen, dabei jedoch nur die kleinsten Ungleichheiten im Niveau der Kleinen Fleischergasse zu beseitigen und das Niveau der Großen Fleischergasse bei Stadt Frankfurt zu reguliren, hierfür 992 A zu verwilligen und hierzu Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Auch diesen Anträgen schließt man sich an.

Die vom Herrn Hofbaumeister Brückwald angelegten Pläne und Aufschisse über die Erbauung einer Reichen- und Begräbnisstraße auf dem nördlichen Friedhof sind Herrn Bezirksrath Dr. Siegel zur Beantwortung vorgelegt worden. Derselbe hat sie in der Hauptsache gebilligt und nur einige kleine Abänderungen beantragt, denen man sich nach dem Gutachten der Bau- und Friedhofdeputation in der Hauptsache anschließen.

Bei diesen geringen Abänderungen werden diese Pläne genehmigt, die Kosten werden verwilligt und es ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Für eisernen Sitten am Markthaus Steinweg verwilligt man 1800 A 70 A für Trottoir und Hofsteinpflaster 1921 A 40 A.

Es ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Für Eisenmannen bei der Redaction am 1. November.

Neues Theater.

Beipzig, 3. November. Von den auf unserer Bühne vorzuführen. Novitäten hat selten eine in so hohem Grade das Interesse Aller auf sich gelenkt, wie das Trauerspiel: „Rimrod“ von Gottfried Kinkel, dessen erste Aufführung gestern ein distinguished zahlreiches Publikum zum wärmsten Beifall begeisterte und überhaupt einen hervorragenden Erfolg hatte.

Der aus seiner fernem Heimath herbeigekommene greise Dichter wurde durch wiederholte stürmische Hervorrufe ausgezeichnet, welchen er erst nach längerem Zögern folgte. Zum Schluß sprach er in gebundener Rede seine hohe Befriedigung den ausführenden Künstlern und freudigsten Dank den Zuhörern aus und schloß mit folgenden tiefempfundenen Worten: „Ich war Euer, einft von Euch verbannt und bin Euer, einft im fernem Land!“, nachdem er vorher seiner freudvollen Rückkehr über die endliche Bühnenbelebung seiner im Kerker geschaffenen Dichtung Ausdruck verliehen hatte.

Wenn irgend wo, so war in diesem Falle das Sprüchwort: „Was lange währt, wird gut“, zur vollen Wahrheit geworden; denn viele tüchtige Kräfte hatten sich zum Gelingen vereint und die möglichste Sorgfalt war angewendet worden, den Erfolg zu sichern. Die Ausstattung in decorativer und sonstiger Hinsicht übertraf die höchsten Erwartungen und ganz besonders trug auch die außerordentlich feinfühlige, die Intentionen des Dichters bestens erfüllende Musik des Herrn Arthur Nikisch zur Hebung der Stimmung bei. Diese Musik hatte eigenes Leben und eigene Schwungkraft, erhob sich also weit über die nur mechanische Capellmeister-Musik, wie sie oft ad hoc dargeboten wird. Ueber wurden manche Musikstücke, welche die Momente der Handlung noch mit sinnreicher Tonsprache ausmalten, durch Applaus überhört und es wird nun erst bei den folgenden Aufführungen des Trauerspiels erwürdigt werden können, wie so recht aus dem Geiste der Dichtung heraus der Componist illustrirte und daß er namentlich den eigentlichen Momenten durch reipoll jaute Musik gerecht wurde.

Die Direction unseres Stadttheaters hat sich selbst ein ehrenvolles Zeugniß edlen Strebens ausgestellt, indem sie nicht nur einem alleinstig geachteten und verehrten deutschen Dichter die Genußnahme gewährte, sein schon in Vergangenheit gerathenes Drama endlich einmal in lebendiger Weise auf der Bühne wirken zu lassen, also, wie man sagen darf, im Namen Deutschlands eine alte Ehrenschuld der Nation einlöste, sondern auch durch eine schöne, sorgfältige und sogar prachtvolle Ausstattung des Drama diesem zu nachdrücklichem und jedenfalls mehr als ephemerem Erfolg verhalf. Wolte Gott, daß recht viele Directionen in gleicher Weise Theatral bekundeten und in Hinsicht auf Ausstattung dem ersten Drama, welches meist den städtischen, nichtigen, lediglich der Schauspiel fröhlichen Nachwehen hintangestellt wird, größere und liebevollere Beachtung zuwenden!

Ueber den inneren Gehalt und die äußere Gestaltung des Trauerspiels „Rimrod“ in der durch die Bühneneinrichtung bedingten kürzeren Form werde ich in einem zweiten Artikel Näheres mittheilen. Es ist eine in eigentümlichen Sinne „freie“ Dichtung, die eine von den Reden der griechischen Tragödie umhüllten Heroen, welchen die Götter der Hölle nur ganz flüchtig als „Gewaltigen auf Erden und gemaltigen Jäger vor dem Herrn“ anführt, zum Helden wählte. Die mehr durch die Schönheit der poetischen Diction, die Farbenfülle der Schilderung und andere nicht specifisch dramatische Vorzüge bedeutungsvolle Dichtung blieb bis jetzt der Theaterwelt unbekannt und hat seiner Zeit, weil sie nur als Buchdrama betrachtet wurde, auch weniger Beachtung gefunden, als sie verdiente. Als Buch erschien „Rimrod“ bereits im Jahre 1857 im Verlage von Carl Wilmmer in Hannover und wird vermuthlich nun von denen, die das Drama auf der Bühne haben, wieder aus dem Winkel hervorgeholt und eifrig nachgelesen werden.

So kommt, was einst im Dunkel des Kerkers erschollen und geschaffen wurde, endlich ans Licht der Sonne. Der Dichter hat wohl verdient, daß sich die Deutschen mit seinen Schöpfungen, von denen „Otto der Schuß“ ein Lieblingsgedicht unzahliger Leser geworden, eingehender beschäftigen. S. Seuberlich.

Die Zwiebelgewächse des freien Landes.

(Schluß)

Die Helleborus oder Riesenwurz, der zeitigen Blumen wegen auch unter dem Namen Christblume gehend, blühet bei milder Bitterung oft schon im December und zwar recht ansehnlich und groß, so daß sie ein doppeltes Interesse für uns haben. Helleborus niger mit weißen Blumen ist namentlich in den Tiroler Alpen stark vertreten, während H. purpureus mit weinrothen Blumen in Ungarn vorkommt. Alle Helleborus verlangen einen bindigen Boden und schattige Lage. Eine gute Gartenerde sind auch die Hemerocallis oder Taglilien, von denen die gelbe und die braunrothe Art häufig in den Gärten gefunden werden. Sie nehmen mit jedem Standort vorlieb, es ist aber bei der Pflanzung zu berücksichtigen, daß die Stöcke sich leicht und schnell ausbreiten und die Nachbarnpflanzen zu verdrängen suchen. Eine Unterabtheilung sind die Funkia (Hem. coerules) mit ganz anderer Blattform und deshalb nicht wie jene hauptsächlich für Einzelpflanzung, sondern mehr für stark hervortretende Einfassungen geeignet. Die Funkien mit weicheren Stämmen oder gestreiften Blättern sind namentlich für diesen Zweck sehr werthvoll, leider aber noch immer doch im Preise.

Nicht unerwähnt darf die Hoteia (Spirea) japonica bleiben, jene ansehnliche Pflanze mit den glänzenden grünen Blättern und der eleganten weißen Blütenrispe, welche man so häufig im zeitigen Frühjahr in Töpfen angetrieben auf dem Blumenmarkte findet. Im Garten blüht sie erst im Juni und will zu ihrem Gedeihen frischen, feuchten Boden und einen halbschattigen Standort haben. Während des Winters ist Schutz durch Laub erforderlich.

Wir kommen nun zu der köstlichen Hyacinthe, welche bereits im fünfzehnten Jahrhundert vom Orient aus nach Europa gebracht worden. Die Farbenpracht der Blumen, der Wohlgeruch derselben und ihre leichte Kultur haben dazu beigetragen jene große Verbreitung

herbeizuführen, welche dieses Zwiebelgewächs in der Jetztzeit gefunden. Für Winterflor giebt es aber auch unbedingt nichts Schöneres, als die Hyacinthen und Hyacinthenzweige, die wieder, welche den Garten im zeitigen Frühjahr an effectvollstenieren. Man pflanzt die Zwiebeln vor dem Eintritt härterer Fröste etwa 15-20 Centimeter tief, in schweren Boden etwas flacher, giebt einen allezeitigen Abstand von 12 bis 16 Centimeter, dann deckt man das etwas gewölbt angelegte Beet mit Stroh, Laub oder Moos und entfernt dieses Material erst im Frühjahr mit dem Eintritt milderer Bitterung.

Von den Schwertlilien oder Iris ist unsere einheimische Art, I. germanica, von der man 60 und mehr verschiedene Varietäten unterscheidet, am meisten verbreitet, weil sie, mit jedem Standort vorlieb nehmend, vielfach verwendet werden kann. In der ganzen Gegend ähnlich, nur in allen Theilen kleiner, ist I. pumila. Da sie nur etwa 20 Centimeter hoch wird, giebt sie sehr hübsche Einfassungen. Hervorragend schön sind I. iberica und I. susiana, beide indes nicht unbedingt winterhart und starke Zudeckung bedürftig. Noch besser aber ist es, sie im Herbst auszubeden und bis zum Frühjahr trocken aufzubewahren. Diese beiden Arten zeichnen sich durch sehr große Blumen mit unendlich feiner netzartiger Zeichnung aus, auch liegt etwas ungemiein reipoll in dem düster melancholischen braunrothen Colorit derselben. Die an lebenden Gewässern bei uns häufig zu findende gelbe I. pseudo-acorus giebt einen vorzüglichsten Schmuck für Bassins im Freien.

Die Familie der Lilium sollte in jedem Garten, sei er groß oder klein, vertreten sein, allgemein verbreitet sind aber nur L. candidum. Die weiße Lilie und L. crocum, die safranfarbige. Die vielen anderen schönen Species, die ebenfalls winterhart sind, werden noch immer wenig in den Gärten gefunden, obwohl selbst die schönsten aus Japan stammenden Arten nicht mehr hoch im Preise sind. In erster Linie sollten wir unsere deutsche Lilie, L. Martagon, zu größerer Geltung kommen lassen, da sie sich sehr gut zur Ausschmückung der Rabatten und zur Gruppenpflanzung eignet. Neben der rosa-violetten Stammform untercheidet man noch eine weiß- und eine gefülltblühende Abart. Auch das seltsame Lilium dalmaticum mit doppelt so großen, dunkleren Blumen gehört hierher. Lilium carnolicum aus Krain und L. chalcidonicum aus der Türkei sind zwei andere nahe verwandte Türkenbündnisse mit effectvollen scharlachrothen Blumen. L. tenuifolium, die zerblütherte Lilie aus Sibirien, ist eine herrliche Miniaturform mit lebhaft dunkelscharlachrothen Blumen. Verbreiteter schon als alle die letztgenannten ist die hübschfarbige Lilie, L. isabellinum (testaceum) aus Japan, eine sehr hoch wachsende Art, deren Stütze auf die unserer weißen Lilie folgt. Die Kaufmanns-Lilie, L. colchicum mit leuchtend glänzenden, blaßgelben Blumen ist eine etwas empfindliche Art, die leichten Boden verlangt und im anderen Falle lieber im Topf cultivirt werden sollte. Das Gleiche gilt für L. Brozei, eine der edelsten Lilien durch die Form der Blume, welche auffallend lang röhrenförmig, reinweiß nach innen, weiß mit violett-bronzenem Rost nach außen ist. Die langblumige Lilie, L. longiflorum, ist in der Form der Blume ähnlich, weit weniger empfindlich und dabei der leichten Vermehrung halber sehr billig. Herrliche Lilien für den Garten sind die als Marktflanze im Topf viel cultivirte L. speciosum (lanceolatum), ebenfalls aus Japan eingeführt. Ihre Blüthezeit fällt in die Monate August bis October, wenn die anderen Arten meist schon abgeblüht haben und dabei hauchen sie einen köstlichen Wohlgeruch aus. Es giebt mehrere Varietäten davon und zwar mit rosenroth, dunkelroth oder purpurroth gezeichneten, mit rotzpurpurten und auch wieder mit reinweißen Blumen. Wenn sie unsere Winterflor ausbilden sollen, müssen sie 16-20 Centimeter tief gepflanzt werden. Wir haben endlich noch L. auratum zu erwähnen, die japanische Goldbändel-Lilie, die wegen der enormen Größe und dem starken Wohlgeruch der Blumen als die schönste der ganzen Gattung angesehen werden kann. Nachdem in den letzten Jahren die Importe von dem Vaterland regelmäßig in autem Zustande angekommen, sind die Preise fast zurückgegangen und ermäßigen ausgedehntere Anpflanzung. Diese Lilie ist wie speciosum wenig winterhart, wenn sie 16-20 Centimeter tief gepflanzt sind.

Muscari botryoides, die blaue Traubenhyacinthe, ist eine zierliche Einfassungsflanze, deren Blumen sich häufig in Sträußern ausbilden; M. moschatum, ist unansehnlich in der Blüthe, aber köstlich wohlriechend. Alle Muscari gedeihen in jedem nicht zu nassen Boden. Von den Karzissen sind die einfachen und gefüllten, weißen, wohlriechenden (Narcissus poeticus) viel verbreitet, die gelben Arten „incambarabilis“ und „van Sion“ noch seltener in den Gärten vertreten. Von Narcissus Janquilla sind die großen gelben, oder Campenellen härter und in unserm Klima mehr für Freilandkultur passend, als die eigentlichen kleinen Jonquillen. Die Farbe der Blumen beider ist ein schönes reines gelb, dabei von lieblichem Wohlgeruch. Die Tazetten oder Bouquetnarcissen verlangen bei uns im Freien gute Deckung mit Stroh, Laub u., da sie leicht durch Frost leiden. Man verwendet die Karzissen zur Gruppen- und Reihenspflanzung.

Die Ranunkeln werden wie die Anemonen behandelt, sind demnach von December bis April 5 Centimeter tief in lockeren, fetten, hart mit Kubdung versehenen Boden zu pflanzen. Sie bedürfen als Wiesenblumen zu ihrem Gedeihen viel Fruchtbarkeit, andererseits aber auch einen hellen, sonnigen Standort. Eine besonders hübsch wachsende reichblühendere Classe sind die R. asiatica superbiissima, welche auch im Farbenpiel die nordöstliche holländische und türkische Ranunculus übertrifft.

Von den Scilla oder Meerzwiebeln hat sich die liebliche niedrige, für Einfassungen und Teppiche unübertreffliche Sc. sibirica am meisten in den Gärten eingebürgert. Es giebt aber in der That keine zierlichere Pflanze mit so lieblich blauen Blumen im zeitigen Frühjahr wie die Scilla. Man pflanzt die Zwiebeln October bis November 8-12 Centimeter tief in lockere, gesunde Erde und giebt eine Decke von Laub u., welche den andauernden Schneeeck ihres Heimatlandes ersetzen muß. Höher wachsend, aber ebenfalls sehr schön, sind Scilla nutans. Die

nisende, und Sc. campanulata, die glockenförmige Meerzwiebel, beide blau blühend.

Wenig bekannt sind die Tigridia, Tigerblumen oder Pfauenaugen, mit phantastisch geformten, leuchtend roth und gelb gezeichneten, orbideenartigen Blumen, welche zwar immer nur einen Tag blühen, indes zwei Monate auf einander folgen. Dieses Zwiebelgewächs will im Winter trocken aufbewahrt sein und wird erst im Frühjahr gepflanzt, worauf es dann vom August ab blühet. Die Tritoma uvaria sind köstliche Gewächse, zur Einzelpflanzung auf Rasen, und geben ihrer späten Blumen wegen so eigentlich die letzte Flor des Gartens ab. Die lange Rispe corallenrother, orange abscattirter Blumen tritt sehr hübsch aus dem Büschel der langen, schmalen, rinnenförmigen Blätter heraus. Im Winter sind die Tritoma durch trockenes Laub, Stroh u. vor dem Einfrieren zu schützen; viele heben den Wurzelstock auch aus, um ihn im Keller zu durchwintern. Den Schluß unserer diesmaligen Betrachtung geben die Tulpen. Obwohl die Tulpen schon im Mittelalter bekannt geworden, daß sich die Züchtung für dieselben bis auf heutigen Tag, wenn auch mit mannichfachen Wandlungen, in Geschmack erhalten und ausgedehnt. Wir unterscheiden einfache und gefüllte frühe niedrige, und einfache und gefüllte hohe späte Tulpen. Mit dem Eingehen des französischen Geschmades im Gartenstil, haben die hohen späten Tulpen, welche in jenen Gärten in langen Linien gleichsam zur Parade aufgestellt waren, immer mehr an Ausbreitung eingebüßt und den zu den modernen Teppichbeeten wie geschaffenen niedrigen Frühtulpen das Feld geräumt. Beide Gattungen sind 7-10 Centimeter tief und 8-16 Centimeter von einander entfernt zu pflanzen, und im Uebrigen wie die Hyacinthen zu behandeln. Otto Mann.

Vermischtes.

Von einem seltsamen Reiseabenteurer erzählt die „R. Fr. Pr.“, daß einem Frankfurter älteren Bürger, der sich noch gern in Italia's Museentempel aufhält, widerfahren ist. Derselbe konnte dem Drange seines Herzens, die Museentempel von Paris während der Ausstellung in Augenschein zu nehmen, nicht widerstehen und dampfte nach Paris. Da er nicht französisch sprechen konnte, so schrieb er sich an der Straßenecke seiner Wohnung nach den Namen der Straße, in der sein Hotel belegen war, auf und wanderte wohlgenuth durch die Straßen von Paris seinem Ziele zu. Auf dem Rückwege sprach er verschiedene Leute an, hielt ihnen seinen Zettel hin und bat um Zurechtweisung. Die Angesprochenen lachten ihn jedoch aus und gingen weiter. Endlich kam unser biederer Landsmann an einen Deutschen, der sich vor Lachen bald ausschüttete, als ihm der Zettel hingehalten und er gefragt wurde, wo die Straße sei. Der Deutsche mußte sich erst von seinem Lachen erholen, um unserm Besucher der Pariser Museentempel zu erwidern, daß das, was er sich aufgeschrieben habe, gleichbedeutend sei mit unseren höchsten Polizei-Placaten: „Dieser Ort darf nicht verunreinigt werden.“

Lebensrettung aus großer Gefahr. Das vor einigen Tagen in Hamburg angekommen Dampfschiff „Cimbria“, Capt. Bahnbauten, hat die ganze Besatzung eines auf See in sinkendem Zustande angetroffenen amerikanischen Schoners — die „Julia Mary“ von Bangor, Capt. Turner — gelandet, welche am 13. October an Bord aufgenommen wurden. Die „Cimbria“ traf den Schooner während eines Sturmes aus NWB. und hoher See und wurde durch die Notsignale desselben veranlaßt, auf ihn zuzufahren; der Schooner hatte sein Boot verloren, und es wurde daher von der „Cimbria“ ein Boot aufgelegt, in welchem sich der erste Officier, Herr L. Meyer, und vier Matrosen freiwillig der Aufgabe unterzogen, die Schiffbrüchigen trotz eigener Lebensgefahr zu retten. Die Aufgabe war bei dem hohen Seegange keine leichte, und erst nach 2 1/2 stündiger Anstrengung gelang es den braven Rettern, die glücklich bergene Besatzung des Schoners an Bord der „Cimbria“ zu bringen, wo dieselbe freundliche Aufnahme, Kleidung und Verpflegung bis zu ihrer Ankunft in Hamburg fand. Mit dem Dampfschiff „Suebia“ ist die gerettete Besatzung nach New-York in ihre Heimath zurückgeführt.

In Nevada wird die Butter mit Rasig gemacht. Die Sagne wird nämlich in den unteren Theil einer Harmonika gefüllt und während der Spielbutterer dem Instrumente oben die Lüne eines Liedes entlockt, vollzieht sich unten mittelst an den Holzstäben angebrachter Tasten die Bildung der Butter.

Nachrichten der Armen-Anstalt zu Leipzig auf Monat October 1878.

Table with 4 columns: Besondere Ereignisse, Besondere Ereignisse, Besondere Ereignisse, Besondere Ereignisse. Rows include Empfänger laufender Almosen, Mit Verpflegung im Armenhaus, and other financial data.

Kußerdem wurde das wöchentliche Almosen ertheilt, bei 30 Personen um 27 A und 20 Kilo Brod, vermindert bei 21 Personen um 14 A und 33 Kilo Brod. An Brod wurden vertheilt an die Armenhausbewohner 1480 Kilo, an die Wochenalmosen-Empfänger 24,031 Kilo.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Vom 20. October eingetragen:
Firma: Reinhold Fröbel, Literari-
sches Bureau u. Verlagsbldg. in Leip-
zig (Hofendorfer Str. 11). Inhaber
Herr Joh. Friedr. Wilhelm Reinhold
Fröbel daselbst.

Die auf den 4. Nov. angelegte Verlei-
gerung einer großen Anzahl Möbel und
einiger Betten wird erst am 15. Nov.
Bermittag 9 Uhr in Nr. 8 der Humboldt-
straße (Hof 1. Et.) abgehalten.

Wein-Auction!
Montag, den 4. November,
Bermittag 10 Uhr sollen im
Hof 1. Et.

Häufigen Lagerhaus
für Rechnung einer ausländischen Wein-
großhandlung mehrere Orbske
1874er St. Estephe,
- Palmer Margeaux,

10 wie 16 Originalflasken 12r. 18r. u. 24r. Bode-
gung echten französl., spanischen und Rhein-
weine, Jam-Rum gegen gleich baare Zah-
lung meistbietend versteigert werden.
NB. Für Reinheit der Weine wird gar-
rantirt und während der Auction Proben
vertheilt. J. F. Pöhl, Auctionator.

Auction.

Montag den 11. d. Mts. und folgende
Tage von früh 9 Uhr an soll im Seiten-
teller Bachmann'schen Hause, Johannes-
straße Nr. 4, 2 Treppen, die zum Nachlaß
des Conservators Herrn E. Straßbach hier
verbliebenen Mobilien, als: Pretiosen, Uhren,
1 tafelförmiges Instrument, Secrétaire,
Tische etc., Celgarnide, Kleider, Böden,
Betten, Bücher, antike und verschiedene
Gegenstände gegen gleich baare Zahlung
versteigert werden.
Altenburg, den 1. November 1878.
B. Book, verpflichtet. Kuch. u. Laz.

Zum frohen Feste.

Gratulationskarten
zum Geburtstag, Jubi-
läum, Verlobung, Ver-
mählung, Menu u. Tisch-
karten, Anzeig- und
Einladungsbriefe, Visitenkarten, Pathen-
briefe, Einzugskart., Willkommensk. u. s. w.
O. Th. Winkler, Ritterstraße 4.
Filiale: Plauenische Strasse 17,
Zum Tintenfass.

Leipzig, Nicolaistr. 1 empfiehlt i.
j. prompten u.
billigen Befor-
dung von
ANNONCEN
in alle hiesige
und
auswärtige
Zeitungen.
Ode d. Grimm Str. Oheren-
Wandhau. Zeit. Bergzeichn. gratis.

Wer

irgend etwas
in beliebige Zeitungen des In- oder Auslandes
einsetzen will, der thut dies am zweckmäßig-
sten, bequemsten und billigsten und
erspart alle Mühsal, Porto- und Neben-
kosten, wenn er damit beauftragt die erste und
beste deutsche Annoncen-Expedition von
Hansenstein & Vogler, Leipzig, Reichs-
strasse 55, 1. Etage, Ecke der Grimm-
strasse, Sellier's Hof.

• Die Filialen •
des
**Leipziger
Tageblattes,**
Katharinenstr. 18 pt.
Gauhof rechts,
Durchgang nach Hotel de Pologne
und Königsplatz 17 part.
Ab v. früh 7 bis Abends 7 Uhr
auch Mittags
geöffnet und bereiten Annoncen
ebenso wie die Hauptexpedition.
Adressen zum Wiederlegen wer-
den daselbst angenommen.

• Die Filialen •
des
**Leipziger
Tageblattes,**
Katharinenstr. 18 pt.
Gauhof rechts,
Durchgang nach Hotel de Pologne
und Königsplatz 17 part.
Ab v. früh 7 bis Abends 7 Uhr
auch Mittags
geöffnet und bereiten Annoncen
ebenso wie die Hauptexpedition.
Adressen zum Wiederlegen wer-
den daselbst angenommen.

• Die Filialen •
des
**Leipziger
Tageblattes,**
Katharinenstr. 18 pt.
Gauhof rechts,
Durchgang nach Hotel de Pologne
und Königsplatz 17 part.
Ab v. früh 7 bis Abends 7 Uhr
auch Mittags
geöffnet und bereiten Annoncen
ebenso wie die Hauptexpedition.
Adressen zum Wiederlegen wer-
den daselbst angenommen.

• Die Filialen •
des
**Leipziger
Tageblattes,**
Katharinenstr. 18 pt.
Gauhof rechts,
Durchgang nach Hotel de Pologne
und Königsplatz 17 part.
Ab v. früh 7 bis Abends 7 Uhr
auch Mittags
geöffnet und bereiten Annoncen
ebenso wie die Hauptexpedition.
Adressen zum Wiederlegen wer-
den daselbst angenommen.

• Die Filialen •
des
**Leipziger
Tageblattes,**
Katharinenstr. 18 pt.
Gauhof rechts,
Durchgang nach Hotel de Pologne
und Königsplatz 17 part.
Ab v. früh 7 bis Abends 7 Uhr
auch Mittags
geöffnet und bereiten Annoncen
ebenso wie die Hauptexpedition.
Adressen zum Wiederlegen wer-
den daselbst angenommen.

Fortsetzung der 113. Auction im kgl. Leibhause.
Schuh der Gold-, Silber- und Juwelen-Verfertiger und Beginn mit
den Kleidern, Betten, Böden, Uhren, Manufakturwaaren, Socken und
Wegenschirmen etc. etc.

Kunst-Auctionen.
Versteigerung einer kostbaren Kupferstich-Sammlung,
Erste Abtheilung: Dienstag den 5. November,
Stiche nach Boucher, Lancret, Watteau und deren Zeitgenossen, reiche Werke
von Edouard, Drevet, Hogarth, Nantoull, Schmidt (dabei das eminent seltene
Bildnis Händel's), Strango, Wille und Anderen,
sowie zahlreiche treffliche Portraits.
Zweite Abtheilung: Montag den 11. November,
Meisterblätter der Schalkunst u. ausgezeichn. literar. in Farben gedruckte Stiche,
durch die

Kunsthandlung von C. G. Boerner in Leipzig, Königsstr. 11.
In der
Freitag den 8. November 1878,
Nachmittags 4 Uhr
im Saale des kaufmännischen Vereins hier stattfindenden General-
versammlung müssen, um satzungsmäßige Beschlüsse fassen zu kön-
nen, mindestens
2000 Stück Actien
vertreten sein.
Indem wir die Inhaber von Actien unserer Gesellschaft nochmals
auf das Wichtigste aufmerksam machen, theilen wir mit, daß die Firma
Becker & Co. bereit ist, die Actien soltenfrei zu vertreten.
**Directorium und Ausschuss
der Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn.**

Newporter „Germania, Lebens-Verf.-Ges.“
Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 19, im eigenen Hause in Berlin.
Special-Verwaltungs-Rath: Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Harst, H. Marose.
für Europa: Dr. Fr. Kapp, Herm. Rose, General-Director.
Grund-Eigentum in Berlin: Mark 995,000
Depositem in Deutschland: 1,355,000
Activa in Europa: Mark 2,350,000
Activa am 1. Januar 1878: A 34,434,116 53
Reiner Ueberschuß zu Gunsten der Versicherten: 4,483,704.—
Bermehrung der Activa in 1877: 816,168.—
Jährliche Einkommen: 8,000,000.—
Versicherungen in Kraft: 19,650 Policen für 189,478,504.—
davon in Europa: 4,908 30,141,568.—
Neben der Sicherheit, welche die genaue Staats-Controle in Amerika und der
blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere
Bermehrung der Capitalien und die Wägung des ganzen Ueberschusses an die Ver-
sicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jedem auf das möglichste Minimum.
Dividenden-Vertheilung schon zwei Jahre nach Empfang der Prämien. — Nähere
Kundkunft erteilen:
A. Wortmann, Haupt-Agent in Grimmitzsch. Ferd. Kahlitz, General-Agent in
C. Götz, Chemnitz.
Ad. Kirst, Chemnitz.
Aug. Blau, Weidenbach.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.
Gesellschaft für Lebens-, Capital- und Renten-Versicherung,
gegründet 1833, neu organisiert 1855.
Wegen Schluß der Jahresrechnung empfiehlt es sich, drabstehende Einlagen zur
Renten- und Capital-Versicherung (Pensions- und Aussteuer-Versicherung) noch
vor Ende November anzumelden, da in diesem Falle die Einlagehöhe billiger sind
resp. der Renten- und Dividendengenuß ein Jahr früher beginnt als bei späterem
Eintritt. Prospekte und Aufnahmefrühe sind durch alle Agenturen unentgeltlich zu
beziehen.
Die Special-Agentur Die General-Agentur
Carl Polat, Werderstr. 45. Alphonse Heinrich Weber, Witterstr. 9

**BUCHDRUCKEREI
FISCHER & KÜRSTEN**
Leipzig, Johannesgasse 32
Hefert alle Drucksachen für Handels- und Gewerbestand in
Schwarz- und Buntdruck schnell, geschmackvoll und billig.
Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)
Atomistik und Criticismus.
Ein
Beitrag zur erkenntnistheoretischen Grundlegung der Physik.
Von **Kurd Lasswitz**, Dr. phil.
gr. 8. geh. Preis 3 Mark 90 Pf.
Vorrätig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimmaische Str. 18.

Freitag's neuer Roman.
Die vielfachen Anfragen nach der Fortsetzung von „Gustav Freitag's Wännen“
bin ich endlich im Stande dahin zu beantworten, daß die Ausgabe derselben in etwa
4 Wochen erwartet werden darf.
Dieser fünfte Band der „Wännen“ bildet, ebenso wie die früher erschienenen
Bände, ein selbstständiges Werk und führt den Titel:
Die Geschwister.

• Die Filialen •
des
**Leipziger
Tageblattes,**
Katharinenstr. 18 pt.
Gauhof rechts,
Durchgang nach Hotel de Pologne
und Königsplatz 17 part.
Ab v. früh 7 bis Abends 7 Uhr
auch Mittags
geöffnet und bereiten Annoncen
ebenso wie die Hauptexpedition.
Adressen zum Wiederlegen wer-
den daselbst angenommen.

• Die Filialen •
des
**Leipziger
Tageblattes,**
Katharinenstr. 18 pt.
Gauhof rechts,
Durchgang nach Hotel de Pologne
und Königsplatz 17 part.
Ab v. früh 7 bis Abends 7 Uhr
auch Mittags
geöffnet und bereiten Annoncen
ebenso wie die Hauptexpedition.
Adressen zum Wiederlegen wer-
den daselbst angenommen.

• Die Filialen •
des
**Leipziger
Tageblattes,**
Katharinenstr. 18 pt.
Gauhof rechts,
Durchgang nach Hotel de Pologne
und Königsplatz 17 part.
Ab v. früh 7 bis Abends 7 Uhr
auch Mittags
geöffnet und bereiten Annoncen
ebenso wie die Hauptexpedition.
Adressen zum Wiederlegen wer-
den daselbst angenommen.

Loose zur Lotterie des Albertvereins
A 3 A. Kund zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Gewerbeschule
für Frauen und Töchter.**
Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 15. November c.
am hiesigen Plage, im Hause des Herrn Bendix, Peterssteinweg 51, 1. Et. eine
Gewerbeschule für Frauen und Töchter,
verbunden mit

Wasch- und Platt-Anstalt
eröffne. Damen jeden Standes erhalten daselbst Unterricht in den verschiedenen Zwe-
gen weiblicher Industrie, Haus- und Maschinen-Arbeiten.
Je nach Wunsch wird die einfache, praktische Ausbildung in den verschiedenen
Handarbeiten, wie
Näher-Confection, Wäsche-Confection, Fuß, Maschinennähen,
ebenso im Waschen und Plätten
erfolgen; nicht allein für den häuslichen Bedarf, sondern auch zum Beruf und Er-
werbssache für diejenigen, welche sich der Function einer Handarbeit- oder Industrie-
Führerin widmen wollen.
Anmeldungen werden täglich von Bermittag 11-1 Uhr, Nachmittags von 6 bis
6 Uhr in der Privatwohnung Peterssteinweg 51, 3. Etage entgegengenommen.
Therese Brandau.

**Eulenstein's
protographische Atellers
in Leipzig**
Ecke Tauchaer Strasse No. 29 und Zeitzer Strasse No. 24
den Schützenhaus schrägüber Haus vor dem Tivoli
empfehl
Photographien
in allen Größen bei vorzüglichster Ausführung
zu den billigsten Preisen.
Copien und Vergrößerungen nach Album- oder Visiten-
karten, Daguerreotypen, Panotypen, Glasphotographien,
Zeichnungen etc., ebenso auch einzelne Portraits aus Gruppen
werden in jeder gewünschten Größe und Ausführung ange-
fertigt.

**Institut für schwedische Heilgymnastik, Atmiatric u. Orthopädie
von Rosalie Gallinger,**
Königsplatz Nr. 11.
Sprechstunden von 2-3 Uhr Nachmittags. Prospekte gratis.

„Pietät“,
Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif
jede Ausführung von Beerdigungsangelegenheiten.
Haupt-Bureau: Annahme:
Rusthof Nr. 19, Centralstraße Nr. 26.
Moritz Ritter. Robert Müller.
Reichhaltiges Lager von eisernen, Gold- und Metallbürgen.

Centralstraße 10. Empfehle meine ausgezeichneten Centralstraße 10.
Bayerischen, Böhmischen, und außer dem Hause, ebenso Wase (Aidau) in
ganzen u. halben Flaschen. Zelters Wasser, diverse Viqueurs und Cigarsen.
M. Menn, Centralstraße 10.
Flaschen-Bier-Geschäft.

**E. Winter's
Gichtketten.**
Gegen Gicht, Rheumatismus und deren Folgen!
In Leipzig sind die geschicktesten, vortheilhaftesten,
E. Winter'schen Hülfsableitungs-Gichtketten
A 10 A (bei 2 u. 3 St. billiger) nur allein erst zu haben
in Leipzig im alleinigen Depot bei Paul Schwedfogel,
Babrische Straße 9 F, 1. Edbau der Sophienstraße.

Local-Veränderung.
Mein Lager in Alfenide-Waaren habe ich mit dem heutigen
Tage von Markt 5 nach
Petersstrasse 2
verlegt.
Emil Grünebaum.

Maschinenstrickerei von Theodor Steger
Neumarkt Nr. 6
hält Lager und empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Strümpfe u. Strumpf-
läusen ohne Naht, in Wolle, Baumwolle (Extremadura), Biscagne und Seide.
Strümpfe werden angekräft.

R. Vogelein
Petersstrasse 28 Metall- & Edelstein-Graveur Petersstrasse 28
H.-G. II. Et. H.-G. II. Et.
empfehl sich zur Anfertigung von Stempeln und Stechen jeder Art, Stahlstichen
und Zierschildern. Gravirungen in Gold, Silber, Eisenstein etc. in
sauberster und schnellster Ausführung zu billigen Preisen. Monogramme in beson-
ders eleganten Zusammenstellungen.

**Sämmtliche Fröbel'schen Spiele,
Beschäftigungsmittel u. Handarbeiten,**
worunter viele Neuheiten zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt zu billigen Preisen
Gustav Liebmeyr, 57 Grimma'scher Steinweg 57.
Besouvenance gratis.

In Original-Bängen von 3-4 Metern.
DAMPFHEIZUNGS-ANLAGEN.
mit bestverzinntem Eisenblech, in Halbheit und Heizungsfähigkeit dem Kupfer
nicht nachstehend, liefert zu billigem Preis
Gustav Riese,
Leipzig-Grütz.

Für Korbmacher, Stuhlbezieher etc.
empfehle Flechtrohr zu außerordentlich billigen Preisen. Sparto, neue Grute, in
weber schöner Qualität, sowie Brennrohr, Röhren, Besen, Korbmacher, Seebie, etc.
soll und Geseuerobert billig. Leipziger Flechtrohr-Fabrik von
A. Ehrlich, Brandweg Nr. 8.
Detailverkauf bei Herrn Kull Nische, Peterssteinweg Nr. 50.

Vertical text on the far right edge of the page, including various small advertisements and notices.

Sprachunterricht.
Cours im Französischen u. Englischen
an Augustin u. Götters Nicolaisstr. 31, I.

Italienischen Unterricht
ertheilt G. Locolla, Katharinenstr. 29, III.

Ein Dame geühten Klaviers, mehrere
franz. Sprachen in Wort und Schrift
mündlich, wöchentlich 2-3 Stunden Unterricht
gegen freie Station in einem guten Hause.

Unterriehlt sowohl im classischen als
modernen Clavierpiel und Gesang, wobei
besonders auf guten Gesang, Vortrag und
gute Tonbildung geachtet wird, sowie auf
erhöhtes vom Blatt- und endwiegend
Spielen und Singen, verbunden mit
Gymnastik (um modulieren u. leichte
Schritte componiren zu können).
- Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme,
sonst mäßig.

Schneidern u. Büchsen wird 1 j. Mäd.
ständig gel. Poststraße 10, 2 Treppen.

Unterriehlt in weiblichen Handarbeiten
für Kinder und Erwachsene wird ertheilt
Guldenstraße 21, rechts (Kindergarten).

Ein junges Mädchen aus anständiger
Familie, wünscht in einem feinen
Hotel oder Restaurant das Kochen zu
lernen. Offerten mit Angabe der
Bedingungen werden sub C. M. durch
die Expedition d. Blattes erbeten.

Reitbahn.
Stine Windmühlenstraße Nr. 10.
Schulischer Unterricht zu allen Tages-
zeiten, auch Abends 7 Uhr. Freies Sonntags
3 Uhr Wandern. Bieler & Bojarsky.

Carl Schönherr,
Rechenlehrer,
Neufirchhof 9, 2. Etage,
besorgt alle Arten von Berechnungen
auf das Prompteste, bezieht auch sofort
die betreffenden Rechnungen.

Gauslifen
werden vortheilhaftig ausgefüllt und
abg. ab 60 d. d. Exped. d. Bl.

Gedichte,
Lettelieder, Hochzeitsgesänge
Richard Furcht, Zocher x. Raundr. 20, I.

Den Herren Militairs
empfehlen sich Unterzeichneter zur Anfertigung
einer eleganten, preiswerthen und
schonheitsmäßigen Uniform, für deren
Güte garantirt H. Hofmann,
Schneidemeister, Gr. Fleischergasse 6.

Mißeln u. unt. Gar. billich u. schön rep. u.
polirt v. R. Thielemann, Brandw. 20.

Puppen
werden in j. Art sorgfältig gefleibt,
Modells vorräthig, sowie einzelne Ge-
wandstücke Frauenabenstr. 11, 2. St.

Puppen aller Art rep., wachst u. frist
heit wie seit 16 Jahren Frau
Schneider, Gr. Windmühlenstr. 8/9, Hof 1.

Wachs-Puppen u. Köpfe
w. fein rep. u. frist, Ver-
tuden v. ausgeklümmten Haaren angefert.
Puppen Fabrik Grimm, Str. 16, I. Hantsche.

Damen-Brillen, extra u. Ab. Sebastian
Nachstraße Nr. 26, 2. Etage, 2. Thore.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a. S.
Bilance am 30. Juni 1878.

Table with columns: Activa, Passiva, and various account entries like Gebäude-Conto, Kassen-Conto, etc.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1877/78.

Table with columns: Debet, Credit, and various account entries like Rohmaterialien-Conto, Feuerungs-Conto, etc.

Cröllwitz, den 1. Juli 1878.
Der Aufsichtsrath: L. Rothke.
Der Vorstand: Julius Kaufmann, Oscar Fets.
Die Revisoren: Leopold, Walter.

Wilhelm Kretschmann
Katharinenstraße 28.
1. Etage.
En gros.
Dunkel-Gardinen, pro Fenster von 2 1/2 A an,
Swarz-Gardinen, pro Fenster von 3 A an,
englische u. schweizer Zuck-Gardinen in großer Auswahl,
Wäsche u. Plüsch zu den billigsten Preisen,
sch. Streifen u. Einsätze, pro 4 1/2 Meter von 65 4 an,
Dunkel, glatt und gemustert zu Kleibern,
Spigen etc.

Adolphine Wendt
Universitätsstraße 21.
Kleg. u. einfache Ute. Lager neuer Hute in
Getragene Filz- u. Sammet.
Reichste Auswahl, neueste Formen,
Billigste Preise.

August Zierfuss,
Reichstraße Nr. 4, Ecke vom Schützenberggäßchen
empfehlen Neubetten im Morabant, Franzen und Belägen, sowie eine große Aus-
wahl in Horn, Steinmehl, Verlmutter- und Porzellan-Handspinn, seidene
Lettel- und Wipband, Eichen, Säuren, Seide, Ganzwirne, sowie Futter-
stoffe, auch im Einzelnen zu außerord. Preisen.

Zöpfe
von 1 A. Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc., eleg. gef. b. Ernst
Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Plisse
wird schön u. schnell m. Maschine
gelegt ohne Glanz u. nicht verformt
auch gefärbt in der Bolant-
Bresterei Gr. Windmühlenstraße 26, III.

Plisse
abreißt 1 3/4 u. 4 1/4 Meter, auch gef.
Rüblasse Nr. 6, v. B. Schmier,
aus wird schnell gefertigt, garnirte
Hüte vorräthig Rüblasse 6, 4. Etage.

Handschuh-Wascherei
Chemische Wäscherel
Gute Straße Nr. 13, Garten rechts.

Chemische Wäscherel,
Strecken- und
Garderobe-Reinigungs-Anstalt

50. Nürnberger Str. 50.
Reinigung jeder Art unzerstörter
Herren- und Damenbekleidungsgegen-
stände etc. ohne Beeinträchtigung der Far-
ben und Fugen, dabei Härterei und Re-
paratur. Prompteste Verfertigung, billige
Preise.
G. Becker,
50. Nürnberger Straße 50.

Sammet-Garderobe
von Druck, Regen oder sonst beschädigt,
wird mit Besatz wie neu wieder hergestellt
Kantstädter Steinweg 18, b. Julius Plüsch.

Herrenkleider
bessert aus, modernisiert,
getragene Winterkleider
wie neu F. Ködiger, Dainstr. 8, 2/1, 2r.

Herren
kleid. rep., rein u. wäscht
K. Böhm, Königpl. 16,
Dachg. Windmühleng. 5.

Kleider- u. Maschinennäherin w. gef., auch
w. Schmitz verf. Bayr. Str. 10, Hof 11, I.

Wäsche, a. geübte Plüsch, Näh. Bk. Bk.,
auch Handnäher, gesucht Lange Str. 13b, IV.

Eine geschickte Weiß-Näherin, tüchtig in
Kuchstücken, empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. Adr. Leipzig, Poststr. 14, III.

Eine durchaus geübte Schneiderin em-
pfehle ich Grimma'sche Str. 10, 4 Tr.

Herrenwäsche
jeder Art, nach d. besten
franz. Modells u. sauber
gefertigt. G. Springer, Poststr. 17, 3 Tr.

Feine Herrenwäsche wird gut gewaschen
u. geplättet. R. Schletterstr. 11 Gef. d. Löh.

Wäsche
wird gut gewaschen u. geplättet
Schäfergäßchen 11 n. d. Markt.

Herren-Wäsche w. sauber gewaschen u.
geplättet. R. Schletterstr. 11 Gef. d. Löh.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91, heilt dieselich
Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, so-
wie Schwachzustände selbst in den hart-
näckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. A. Schermer, verpfl. Mund-
arzt, Specialist, Neufirchhof 26, 3. Etage.

Ausführlichen Rath
zur Heilung jeder Krankheit
ertheilt H. A. Meißner, Lehrer der Na-
turwissenschaften, Sternwartenstraße 18, I.
Sprech 12-4. Tag. vollst. Verbr. 1. A.

Dr. med. Hermsdorf,
Specialist für Ge-
krankh., consult. tägl. v. 10-8 Nicolaisstr. 6, II.

Blühneraugen, frange Bellen,
Dermatosen, Ueberbeine, ein-
gewachs. Nägel, frange Heine
besetzt schmerzlos ohne Messer
u. Nachheil gründlich Frau
Rothe, gepr. approb. Aug-
Operateurin, Leipzig, Strahl
Nr. 41, 3. St. Sprech v. früh 9-6 Uhr.

Zahnwehmerzen werden, ohne Nöhne
herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt,
sondern auch das Weiterreifen brandiger
Nöhne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für
immer verhindert durch das von dem Zahn-
arzt Leop. Höder in Ronneburg erfundene
Mittel. Preis mit Gebrauchsanw. 1 A 25 1/2.

Die in Paris
eigens für mich
mit meiner
Firma angefer-
tigten besten
Zahnbrüsten
Mastique-Garanti
empf. in versch.
Sorten zu 60,
75 u. 1 A und
1 A 25 1/2 v. Stille H. Backhaus,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Ausverkauf

Regenschirmen wegen Localveränderung

zu folgenden festen herabgesetzten Preisen in schlechter Waare:
 Baumw. Janscha-Regenschirme mit Glode pr. Stüd 2 A
 bis 3 A 50 A
 Wolleue Janscha-Regenschirme mit Glode pr. Stüd 3 A
 Seidene Regenschirme mit Glode pr. Stüd 6 A
 Doppelladene seidene Regenschirme per Stüd 7 A 50 A
Julius Lewy, Schirmfabrik en gros,
Barfußgäßchen Nr. 1.

P. S. Der Ausverkauf zu obigen Preisen endet am 25. December u. Mein Detailgeschäft befindet sich dann nur allein Gaisstraße Nr. 33, parterre.

Totaler Ausverkauf.

Mit dem heutigen Tage sollen wegen vollständiger Aufsaube meines Geschäftes sämtliche Artikel, bestehend in Feinen- & Baumwollen-Waaren, zu jedem nur annehmbaren Preise sofort ausverkauft werden.

Partie Nr. 1	baumw. Bettzeuge	die alte Güte	90 A
2	Reberleinwand	90 A	90 A
3	weißer Reinwand	90 A	90 A
4	Weiber- u. Schürzenleinen (Steubeuten)	90 A	90 A
5	Blaudruck (schwarz)	90 A	90 A
6	Stirting und Schiffen	90 A	90 A
7	Tamark, Piané, Stangenleinen	90 A	90 A
8	rober Trell-Handsücher	10 A	10 A
9	weißer do.	15 A	15 A
10	Sevilleten	Stüd	35 A
11	Zischücher	60 A	60 A
12	blau bedruckter Schürzen	50 A	50 A
13	Bettdecken	3 A	3 A
14	Arbeitskleiden	1 A	1 A

Sama, Blanche und Gardente in versch. Farben und Qualitäten von 50 A an, Sante und weiße Herren-Taschentücher 90 A
 Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.
N. Lewin.
 Nr. 13 Katharinenstraße Nr. 13.

Gustav Kreuzer,

Grimma'sche Strasse 8.
 Reiche Auswahl in Blöcken und Plissés in Mull, Tüll und Crois lisse von den einfachsten und billigsten bis feinsten.
 In dem Besitz von Maschinen neuester Construction ist es mir möglich jedes Genre sofort anfertigen zu lassen und niedrigste Preise zu stellen.

H. Rumler, Kleidermagazin für Herren und Knaben,

Nicolaistraße Nr. 41.
 empfiehlt in größter Auswahl Reiferode, Paletots, Wäzge, Veder-Jaquets, Joppen, Hosen und Westen, Schalschärfe.

für Herren und Knaben zu Liebergiebern, Knäusen, Beinleidern u. empf. in großer Auswahl zu billigen festen Preisen
J. L. Stogor,
 Gaisstraße 7, blauer u. gold. Stern.

für Damen und Mädchen zu Mänteln, Paletots, Joppen u. empf. in großer Auswahl zu billigen festen Preisen
J. L. Stogor,
 Gaisstraße 7, blauer u. gold. Stern.

Greiz-Geraer Kleiderstoffe,

nur in reiner Wolle, als: Cademir, dopp. br., v. 150 A, Foules v. 185 A (Reinheit), Popeline v. 95 A, Diagonal v. 125 A an 4 Meter (die Waaren sind direct aus der Weberei von J. F. Reismann), Sama u. Sammet empfiehlt in großer Auswahl in neuem Muster und Farben **F. W. Reismann, Brühl Nr. 8, 1. Etage,** zwischen Gais- und Katharinenstraße. Dasselbst werden Proben mit Preisangabe abgegeben. NB. Auch wird Jedermann auf die parterre in einem Kasten aushängenden verschiedenen Stoffe (mit Preisangabe) aufmerksam gemacht.

C. A. Burchardt,

Leipzig, Stecken-Passage 9.
 Reiche Auswahl in Modellbüten, Colliereu, Ballgarnituren, Künstl. Pflanzen aus meinem eigenen Hause in Paris 6 rue Royale.

Ausverkauf.

Mit folgenden Artikeln zu räumen, offerire ich solche in guten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen:

Piqués Meter von 55 Pf. an, Barchent, Piqués Meter von 1 M an, gefütterten Piqué Meter v. 80 Pf. an, Stangenleinwand Meter von 60 Pf. Einen Posten Waffelbettdecken von 2 M. 50 Pf. pr. Stüd.

Philipp Lesser, Grimma'sche Str. 4, 1 Tr.

Die Tapifferie-Manufactur von **C. Hantz,** Petersstraße Nr. 14, 1. Etage,

empfiehlt eine reiche Auswahl angefangener Stickereien, vorjährige Muster, zu herabgesetzten Preisen. Neuheiten in Javanedeken.

Klostergasse 11. **Meubles-Magazin** Klostergasse 11.

von Hentze & Beyer

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Möbeln, Spiegel u. Polsterwaaren in den neuesten Mustern vom einfachsten bis zum elegantesten, zu sehr billigen Preisen.

Gardinen-Handlung, Pauline Gruner,

Reichstraße Nr. 52
Gardinen-Lager aller Genres

In reichhaltiger Auswahl und solidesten Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

Billigster Wäsche- u. Wollenwaaren-Verkauf

Plauensche Straße (Gewölbe Nr 7) im Plauenschen Hof.

Kinderröcke von 36 A an, Damendenden prima 2 A, warme Negligéjoden u. Gosen 2 A, Steppröcke 3 A, Plauensche u. Filzröcke sportlich, garnirte Kapitäler, wollene Camisols für Damen u. Herren, Oberkleiden, Nacht- und Arbeitskleiden.
 Nur Plauenscher Hof, Plauensche Straße, Gewölbe No. 7, im Wäsche-Consum-Ausverkauf.

Spitzwegerich-Saft,

1871 vom k. bayer. Obermedicinal-Collegium in München geprüft, allerhöchste sanctionirt, zum freien Verkehr concessionirt, rühmlichst bekannt, sicher wirkendes Mittel gegen Brust-, Hals- und Lungenleiden, Bronchialentzündung, Husten, bei Keuchhusten bei Kindern, Catarrh u. i. w., aus der Fabrication von Paul Hahn, Fettelebach a. M. bei Würzburg, Bayern, empfiehlt in Flaschen à 60, 100 und 160 A: **Otto Pflugbeil, Kanthändler Steinweg 11 in Leipzig; Friedr. Laxer in Görlitz; Jul. Wiesenthal in Kindsbau; Wilh. Thobias in Neu-Schönefeld.** Nachahmer lasse man einfach unbedacht.

Schwerathmigkeith, Asthma,

Engbrüstigkeit betreffend. Jeder Asthma-Kranke ist tief zu beklagen. Ein wirklich andauernd Hilfe bringendes Mittel dagegen hat die Wissenschaft bislang nicht gefannt. Neuerer Zeit jedoch wird von den Herren Ärzten das aus indischen Pflanzen bereitete

Englische Asthma-Pulver

mit größtem Erfolge gegen Schwerathmigkeith - Asthma - Engbrüstigkeit - Athemnoth in Anwendung gebracht. Dieses Englische Asthma-Pulver hat die Kraft, Athmungsbeschwerden schnell zu heben und in den meisten Fällen ganz zu heilen. Von den Medicinalbehörden als bestes Brust- und Hustenmittel anerkannt. Die Anwendung geschieht durch bloßes Einathmen. Jedes Packet, zu zehn Portionen berechnet, stellt sich auf 1 A 25 A und ist dieses vortrefliche Englische Asthma-Pulver mit ganz exacter Anweisung nur durch die Engel-Apotheke in Leipzig zu beziehen.

Beste Bachstein und Riger Seife, 8 Pfd. 3 A 60 A, härteste Talgseife 8 Pfd. 75 A 25 Pf., 3 A sehr schöne Seife, 10 Pfd. 3 A bei **Ferd. Frankel, 81 Ritterstr. 31.**

Für Halsleiden empfiehlt nach ärztlicher Vorschrift Inhalations-Apparate von 3 bis 10 A **Joh. Friedr. Osterland,** Optisches Institut u. physikalisches Magazin, Markt 4 Alte Waage.

Der Jeffrey'sche Respirator

ist das vortrefliche Schutzmittel für Solche, welche an Reizungen des Kehlkopfs und der Lungen (mit Husten und Heiserkeit) leiden. Die Anwendung dieses von hochverühmten Herren empfohlener Instrumente geschieht selbst empfindlich Kranken dieser Art das Ausathmen in kalten Tagen und Abenden. Nur allein diese richtigen Original-Respiratoren liefern ich zu 6, 9, 15, 18 A von 10, 12, 16" Wärmerzeugung. **Johann Reichel,** Univer. stud. abhandlung, Peterstraße 42.

Thonöfen

mit eisernem Kochkasten empfiehlt von 26 A an in großer Auswahl die Chemiedrill von **Alwin Fleck, Landaer Straße 21.**

Verkauf von Holzschmizwaaren

zu billigen Preisen, wegen Aufsaube des Geschäftes Barfußgäßchen Nr. 9, 1. Et.

Optische Artikel

gute Auswahl, billige Preise, empfiehlt **T. Teichmann,** Optiker, 15. Klostergasse 15.

Gänzlicher Ausverkauf

No. 34 Nicolaistraße No. 34
 von Schnitt-, Leinen-, Woll- u. Wollenwaaren. Sämmtliche Waaren, hauptsächlich Wollenwaaren, werden im Ganzen und Einzelnen sportlich ausverkauft.

Bei Beginn der Winter-Saison

empfehlen wir baumw. u. wollene Unterhosen für Herren à 1 A - 8 A; baumw. u. woll. Unterjacken für Herren à 1 A - 12 A. Außerdem



Wollene Jagdwesten,

besten Schutzes gegen Erkältung, leicht und angenehm warm in allen Größen und Farben à 5, 6, 8, 9, 10 und 11 Mark.



Filet-Jacken

aus bester Sepphirmwolle gearbeitet, welche in der Wäsche nicht einlaufen. **Ernst Lelderitz Nachf.,** 15. Grimma'sche Straße 15.

Conrad Nagel,

7 Schützenstr. 7
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Petroleum-Lampen

von den billigsten bis zu den feinsten besser Qualität, als Petroleumkronen zu 3, 4 und 5 Flammen.

Hängelampen, Tischlampen, Wandlamine, Handlampen, Nachtlampen. Specialität: Vollständige Küchen-Einrichtungen. Preiscourante gratis und franco.

Kuhgezeichnetes Erlanger Bier, mild von Geschmack, von einer auswärtigen Brauerei, empfiehlt billigst **L. Niedmann,** Burgstraße 7, Flaschenbierhandlung.

O. H. Moder's optisches Institut Markt 10. Kaufhalle, Durchgang hin größtes Lager v. Opera- und Kolorglas, Fernrohren, Lorgnetts, Brillen, Klammer, Thermometer, Barom. u.

Electrische Klingeln

sowie deren Anlagen fertigt und reparirt billigt **H. N. Meyer, Pfaffenburger Str. 4.**



Die Maschinenfabrik v. Ph Swideraki,

Leipzig, empfiehlt ihre Nationairen und transportablen Dampfmaschinen neuester Construction mit selbstregulirender Steuerung und äußerst geringem Kohlenverbrauch.

Outagraffen, Gold, Outagraffen, Rubin, Outagraffen, Schwarz, Outagraffen, Gold und schwarz, Outagraffen, Stahl, Outagraffen, Perlmutter, Schmuckringe, Salamander, Kieselstein, Käfer u. sind wieder in sehr großer Auswahl neu eingetroffen u. empf. zu billigen Preisen en gros & en detail

Rudolph Ebert,

9. Thomaskirchhof 9.

Fortsetzung des gerichtlichen Ausverkaufes

des Lagers von Kohl & Swoboda - Wiener Artikel - zu bedeutend ermäßigten Preisen einzeln u. partiellweise. Geschäftlocal: **Wuerbach Hof, Grimmstraße.** Der gerichtliche bestellte Gütervertreter

Schwarzen Patentkammel

in preiswürdiger, schöner Waare, 50 Cn. breit, per Meter 1 A 25 A, 1 A 50 A und 2 A empfiehlt **Friedrich Kötz, Peterstraße 27,** gegenüber der Peterkirche.

Vortheilhafte Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer

Nachstehende Herren u. Damen-Kittel, und zwar: Woll- u. halbseidene Gamasen, seidene und halbseidene Damen-Galstücher (Fichus), weiße u. bunte Waffel, Bett u. Commodebedeken, umt. engl. Betten u. Kinder u. Schürzen, fertige Unterwäsche u. Schürzen und mehreres Andere sind mit zum gänzl. Ausverkauf übergeben worden. **Eugen Fort, Brühl 74 im Gewölbe.**

Engelbrocht & Co.

in Swidau, vertreten durch Herrn Louis Abel, Leipzig, Reudelsdorfstraße Nr. 3, empfehlen den anerkannt vorzüglichen

Fein- und Auf-Steinkohlen

zu sehr billigen Preisen. Gleichzeitige empfehle ich:

Böhmische Patentkohlen

und Meißener Braunkohlen. **Louis Abel,** Leipzig, Reudelsdorfstraße Nr. 3.

Neues feines bissefestes Pflaumenmus

in Gebinden u. kleineren Fäßern von 2 bis 120 Pfd. à 15 A per 100 Pfd. Frucht frucht eine Gaalpfannen, Durchschnit frucht à 15 A, Kuchleier, à 14 A per 100 Pfd. m. Sod. derzeit, sowie laufend billigt bezichen von August Weber, Jena.

Anzeige.

Das Haupt-Depot von meinen reichhaltigen und beliebten **Cigaretten-Fabrikaten** sowie das Lager türkischer und arabischer Tabake bei Herrn Louis Apitzsch, Leipzig, Grimma'scher Steinweg, empfehle ich zu meinen Fabrikpreisen (Wieder-Verkaufern bei wesentlichem Rabatt) hiermit angelegentlich.
August Gans, Postfach, Baden-Baden.

Bier-Niederlage von Gustav Keil,

Neumarkt Nr. 41,
hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus
Echt Bayerisch Bier 12/1 Fl. 3 M. 50 Pf.



Böhmisch

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

12/1 3 50

Mühlengutverkauf

Eine an der Elbe in der Nähe von GutsMuths und Rotha gelegene, auch zu anderen Industriezweigen sich eignende Mühle (Wahlmühle) in bestem Stande, nebst Turbinenflügel, 8 Gänge mit guten Bohren- und Wälzwerksgeräten und ca. 13 Acker Areal ist um den Preis von 54,000 A zu verkaufen durch
Adv. Hofrat Dr. Lehse in Leipzig.

Ein solid gebautes Haus mit Garten in der Bräuner Vorstadt, ein vertheilbares Grundstück mit Garten, u. Bauplatz, nahe der Windmühlentr. und verhältnißm. zu verk. durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, II.

Schloßerei in a. Lage Leipzig zu verk. Adv. Hofrat Dr. Lehse in Leipzig.

Zu verkaufen sofort 1 sehr fl. Restauration mit Detail u. Producten, 11. Lage i. d. Stadt, Nähe Johannastr. 23, Rest. Fischer.

Ein flottes Materialgeschäft in einer Stadt von 90,000 Einwohnern ist umstände halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15,000 A erforderlich. Näheres durch H. Herze in Dessau.

Einem Manne p. 3-4000 A Vermögen w. i. Eintritt in ein gemerb. Geschäft eine sichere Ertreue geboten, Sachkenntniß nicht erf. volle Sicherh. i. Capital wird gegeben. Näh. zu erf. Promenenstraße 15, II.

60 Thaler Verdienst bietet sich für Herren u. Damen monatlich pro Tagend bei voller Betheiligung an einem Bombardengeschäft bei guter Sicherstellung des Capitals. Reflectanten belieben ihre werthe Adresse mit der Aufschrift A. D. 281 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Berlin S.W. Leipziger Straße 77 einzuliefern.

Wegen Abreise von 2 Pensionären sollen 2 Pianinos verkauft werden. Adv. sub "Pianino" an die Expedition dieses Blattes.

1 vorzüg. Pianino ist billig zu verk. Reichstr. 18, I. Et. im Vorverkaufsgeschäft.

Eine echte Zürcher **Orchester-Geige**, prächtiger Ton, billig zu verk. Calyptusg. 6, 2. Et., Lombard-Comptoir.

Näh-Maschinen
Wheeler-Wilson, Singer, Grover & Baker, Howe, Willcox & Gibbs, für Familien- u. Gewerbetreibende empfohlen — unter Garantie — zu Fabrik-Preisen

Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, alte Waage. Opt. Institut und physik. Magazin. Grosse Ausw. von Maschinenadeln.

Größte Nähmaschinen-Fabrik, Europas v. Frister & Rossmann, welche per Woche über 600 Stück Singer- u. Wheeler-Wilson-Maschinen fabricirt u. versendet. Jede Frister & Rossmann-Original-Maschine muß mit einem Certificat begleitet sein. (Fabrikmark ist gleichlich deponirt.) Lager und Verkauf zu Fabrikpreisen bei G. Jähns, Neumarkt 18. Alle Maschinen-Reparaturen werden gut ausgeführt und billig berechnet.

Eine fast neue starke Leipziger Nähmaschine für 30 A, 1 Hand-Maschine 2 A Hofmann's Hof Nr. 31.

Eine gute, noch fast neue Wheeler und Wilson-Nähmaschine ist bei Garantie billig zu verkaufen Neumarkt 18, 4. Et.

F. A. Siegel, Grimma'scher Steinweg 55. Verkauf von silbernen, gold- und silbernen, sowie von billigen Breiten-Nickelgold u. Silber, vers. Gold- u. Silbermünzen werden gekauft u. in Zahlung zu vollem Werth angenommen.

Winter-Ueberzieher, gut erhalten, beste Stoffe, Röde, Hosen u. Verkauf: Barfußgäßchen 6, II. Kösser. Zugleich empfehle mein Lager neuer Winter-Ueberzieher und neuer Hosen.

Getr. Winter-Ueberzieher beste Stoffe, zum Theil wie neu, verkauft St. Fleischergasse Nr. 19, S. I. I. Kösser.

Neue Hosen 12 A 50 A, 8 A 50 A, 7 A 50 A, 10-12 A, neue Stiefel, gute, reelle Waare, 1 Paar 8 A, neue Winter-Valerets von 19-39 A im Vorverkaufsgeschäft Brühl Nr. 41, 2 Treppen, Stadt Barfüßg.

Frauen-Jaquets für den Winter, eine Partie spottdilig zu verkaufen Calyptusg. 6, II. im Lombard-Comptoir.

Damen-Jaquets Jaquet m. Belgisch bill. zu verkaufen Königsgäß. 16, IV.

1 echtes Sammet-Jaquet mit Pelzfutter ist zu verk. Nürnberger Str. 44, 4. Etage.

50 Gebett
eine gebrauchte Federbetten, 1 Partie einzelne Stücke, groß und voll, 1 Stück 4 und 5 A, gebrauchte Federbetten mit Bettfedern zu verkaufen Nicolaitraße 48, I. Etage. Fr. Aug. Helms.

Zu verk. wog. Platz 1 Geb. Bett., 1 Bett., 1 Kanonenof., 1 Wascht. St. Fleischerg. 6, S. I. R. B. 77.)

Möbels
in grosser Auswahl empfiehlt billigst **F. Hennicke**, Petersstr. 16, I. Et.

J. Barth's Möbel-Handlung Neustadtstr. 33, neben der Neustadt, **Mabagz, Russ. Möbelz**, u. Polstermöbels jeder Art, gr. Auswabl.

Auf Abzahlung u. Miete, Möbel, Betten, Garderoben, Uhren, Waagen, etc. Sonntags geöffnet. **33, I. Sternwartenstr. 33, I.**

3 Stk. Mabagz-Schreibtisch, sammt od. einz. bill. zu verkaufen Brühl Nr. 9.

Möbel-Verkauf. Einl. Windmühl. 11, S. II. Gebr. Möbels zu verk. Bestk. 64, I. recht.

Zu verk. Schreib- u. Kleideresch. Kleider- u. Kleideresch. Sopha, Tisch, Stühle, Glasch. Waschtisch, Bettst. Reiser Str. 22, Sout.

Zu verkaufen ein feines Lederopha, voll. i. Restaur. 1 Commode, Mah. Schm. Spiegel, Bettstellen Ritterstr. 42, I.

Sopha, Watras, Bettst. verk. in reich. Ausw. bill. Möbels, Dainkröbe 26.

Sopha, wenig gebraucht, verkauft billig Blücherstraße Nr. 36, Dittmann.

1 braun. Sopha, 1 Kleideresch. 1 Tisch sind billig zu verk. Promenenstr. 11, 2. Et.

6 pol. u. 6 lack. Stühle, Sopha, Tisch, Bettst., Watras, Nähtisch, 1 Schreib- u. 2 Kleideresch. u. 1 Papageibauer zu verkaufen Marienplatz 23, im Laden.

6 pol. Stühle St. 3 A 50 A, 1 Waschtisch verk. Georgenstraße 22, b. Hausm.

3 neue, sehr elegante massive Bettstellen mit Sprungfedernlage und Wehhaarstrahlen sind durch Gelegenheits im Ganzen oder Einzelnen unter Garantie sehr billig zu verkaufen durch M. Kuntzsch, Tapezierer, Rordstraße 9.

Sehr billig zu verk. 2 Kasten-Regale Gr. Windmühlentr. 49, part.

1 Schänke, 1 Sag. Kegel m. Kugeln, 2 Dbd. Wehlische, 1 Restaurationstisch u. viel Tische Windmühlengasse 11. Wilke.

Cassaschränke alle Größen, 1 ar. 4th. (maassl. Tisch) polirt, 1 dergl. Cbl.-Bureau, 5 Schreibstühle, 2 Mabagz.

Contorpulte alle Größen, 1 ar. 4th. (maassl. Tisch) polirt, 1 dergl. Cbl.-Bureau, 5 Schreibstühle, 2 Mabagz.

Für Schuhmacher. 200 Paar jurisdarfeiste Wiener Herren-Verstehen sind im Ganzen od. Einzelnen billig zu verkaufen. G. Harders, Reichstr. Nr. 16.

Diverse, zum Creditwesen des Hutmachers **Schal** in Goldlohn gebörige Dausformen, Strohh- und Filzschuhe, Gamaschen, auch eine neue Hutpresse sind aus freier Hand zu verkaufen durch **Adv. G. Müller**, Katharinenstr. 8, II.

Sab Acht! 1 Hobelbank mit Werkzeug, 1 Schleifstein, 1 Werkzeug für Goldarbeiter mit Tisch, Hiebstock, 1 Viniernmaschine, eine Büttenartenpresse, 1 Kanonenofen, Bierbähne, Eistischen, 1 Doppelarm-Gas- und Petroleumleuchter, 6 Koffer (verschiedene), eine 26 Cir. Bräuden, 1 Tafelwaage, ein 4 Ell. breiter, 4 1/2 Ell. hoch. Glaschrank mit Schiebetüren, dergl. Zimmermöbel verschied. Art empfehle billig **Gustav Wille**, Windmühlengasse Nr. 11.

Zum Abbruch ist ein Garten im Johannisthal nebst Häuser, Gänge, Gefälle u. 250 Ellen Stadt billig zu verkaufen. Näheres im **Wäckerhaus**.

Kaufgeschäfte
1 Kinderwagen, Blechschale, Wasserfäß, eis. Töpfe bill. zu verk. Neumarkt, Köhlstr. 1.

1 braune Stute, 7 J. alt, gr. u. kräftig, guter Hieb, ist zu verkaufen. Näh. Läubchenweg Nr. 1.

Ein sch. gr. Studentenband ist billig zu verkaufen Gr. Windmühlentr. 41, 4 Tr. Herr. Canariens. Geopel g. White, Schloßg. 1.

Bücher, Kupferliche, Celamalde, Mägen, Dresner Porzellan, gebrauchte Briefmarken werden gut bezahlt **Kuerbach's Hof**, Ge. wölbe 48.

Getauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leibwäsche. Adv. Hofrat Dr. Lehse in Leipzig, S. I. I. Kösser.

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche u. Kaufe zu höchstem Preis. Adv. Hofrat Dr. Lehse in Leipzig, S. I. I. Kösser.

Cetna. Herrenkleider
Damenkl., Wäsche, Kaufe zu hoch. Preis. Adv. Hofrat Dr. Lehse in Leipzig, S. I. I. Kösser.

Ein Wasserreservoir
von Eisen, in noch gutem und brauchbarem Zustande, 40-60 Decoliter haltend, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter C. K. postlagernd Wötha erb. ten.

Zu kaufen gesucht sofort 6-8 Stück gebrachte Restaurationstische Dainkr. 28, II.

Frauenhaare werden stets gekauft und gut bezahlt **Neumarkt Nr. 8**, in **Hofmann's Hof** bei **Adolf Helarich**, Friseur.

Sasenfelle kauft zum höchsten Preis **H. G. Lutsching**, Gerberstraße 40.

Gselin, neumelnd, sofort gesucht. Offerten an Herrn Apotheker **Wisch**, Sobisch, Kronen-Apothek.

18,000 Thaler als 1. Hypothek mit 4 1/2 %, erent. mehr, werden auf ein diesiges comfortable Hausgrundstück seiner Lage gesucht. Directe Offerten Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 unter F. P. 412 erbeten.

Auf ein diesiges Hausgrundstück werden **500 Thaler** (innerhalb der Brandcasse) gesucht. Offerten unter R. 8. sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gegen hohe Provision wird ein verhältnißmäßig kleiner Voransch gesucht, auf eine solvente Forderung von über 60,000 Mark, Schuldner in loco Hausbesitzer u. Adv. sub X. Y. 9781. an Herrn **Kudolf Kasse**, Leipzig.

Kauf- u. Lombard-Comptoir Calyptusg. Nr. 6, II. kauft u. lombard. Baarenposten all. Branchen Geldverrichtungen auf alle Werthgegenstände.

Markt 10 u. Klostersg. 8, Tr. B. I. Geld auf alle Werthgegenstände.

Lombard-Geschäft Reichstr. 50, 2. Etage. Geld auf Baarenposten, Möbel, Diamant, Cigarren u. C. **Leo Hlawatsch**.

Reine Windmühleng. 12, I. Billige Zinsen, viermonatliche Einl.-Frst.

Lombard-Comptoir Katharinenstraße 6, II. Geld auf Baarenposten, Möbel, Diamant, Sparcassenbücher pr. A 2-3 A E. Hantsch.

Gold Windmühlentr. 151 Brauerei auf Werthsch. A 5 A part. r.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichstr. 17/18, I. Et. bei Gebr. Geiseler.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichstr. 17/18, I. Et. bei Gebr. Geiseler.

Heiraths-Gesuch. Ein Kaufmann, 31 Jahre, welcher in furscher Zeit das Engrosgechäft seines langjährigen Hefts unter günstigsten Bedingungen übernehmen wird, wünscht sich baldmöglichst zu verheirathen, muß aber wegen Consolidirung seiner Etablisierung auf eine Verbindung mit 6-8000 A von baarer Wittgalt bedacht sein. Junge Damen von 22-28 Jahren belieben vertrauensvoll unter O. O. 530. Brief (event. mit Photographie) in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen. Initiative seitens quack. Eltern u. wäre am Gerühmtesten. Briefe werden unter angegebener Adresse oder Chiffre auf Ehrenwort sofort retournirt.

Privat-Entbindung. **Wilhelmine Rand**, Dehmann, Schönefeld, **Neuer Bauhof**, Hauptstraße 9, I. Etage.

Damen finden discrete Aufnahme bei **Dehmann Gollwieser** in Köpchenbröde.

Offene Stellen. Ein junger thätigfrüher Mann, Manufacturist, mit 10,000 Mark cautionfähig, ohne weitere Vertretung, wird von einer bedeutenden Spin- u. Weberei (Suntinaaren) als Waer gesucht. Für gütliche Bewerber berücksichtig. Meldungen unter J. G. 50 Berlin postlag.

Für **Fisch-Verarbeiten**, haben u. Schweiz wird ein Spiritus-Fabrik zur Vertretung gesucht. Gef. Offerten sub C. 88. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender gesucht. Eine bedeutende Kadenen Brauerei sucht einen Reisenden. Derselbe muß Kenntnisse der Spinnerei haben. Fr. Offerten nebst Angabe der bisherigen Beschäftigung unter Lit. O. H. an Haasenstein & Vogler (Kantur N. Jacob) in Waden.

Für eine **Fabrik getrock. Cete** und **Wessens** wird ein junger Mann für Laboratorium und Führung der Dampfmaschine sofort gesucht. Bedingung ist vollst. Kenntniß der Fabrication und Expedition. Adv. sub H. 13. an die Expedition d. Bl.

Culmbacher Export-Bier

aus der Brauerei von **Georg Sandler**.
10/1 Fl. oder 16/2 Fl. 3 A
Recht bayerisches Bier 12/1 30/2 3 A
K. Lagerbier 16/1 26/2 3 A
Echt Sandler's Bier 16/1 26/2 3 A

liefert frei ins Haus
A. R. Nägler, Katharinenstraße 16.
Den Herren Restaurateuren u. Lieferer Sandler's Bier in Gebinden von 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 47

Garçonlogis f. möbl. 14. A. Brühl 17, 4 Tr. r.
Garçonlogis billig Dainstraße 28, D. I. I.
Prof. Garçonl. f. I od. 2 Trn. Gerichth. 6, p.

Offen 1 Schlafk. f. D. Al. Windmstr. 8, I.
Off. fr. Schlafk. f. D. Al. Windmstr. 7, u. II.
Off. hdb. Schlafk. f. D. Salzgäßch. 1, 8. Et. II.

A. Dönicke, Grimm. Str. 37.

Ton-Halle.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. B. Hainicke.

Heute
Concert und Vorstellung
des Herrn Oberländer und Damen empf.

Schützenhaus-
Restaurant.
Heute Junges Huhn aux Champignons.

F. C. Prümer's Restaurant
Neutirchhof 6 empfiehlt heute Schweinsknochen, ff. Lager- u. Thier-Weizenlagerbier.

Dresdner Hof.
Heute Abend Vöteltrippchen m. Sauerkraut empfiehlt H. Lindner.

Carl Tröbig.
Heute sowie jeden Montag Abend Windokaldanen. Beste Crostik zu empfehlen.

Heute Abend Plinzen
bei Wih. Kämpf, Thomaskirchhof 8.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
empfiehlt bei großer Auswahl von vorzüglichen Bieren seine großen rauchfr. Localitäten, für Vereine stets große Zimmer frei. Seidel.

Heute Abend Kartoffel-Puffer.

CENTRAL-HALLE.

(Parterre-Saal und Restaurations-Localitäten.)
Zahl. Auftreten der berühmten u. hier so beliebt. Tyroler Concert-Gänger Gesellschaft Theodor Schmid aus dem Juntpole, (Entrée froh.) N. Bernhard.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der Tyroler Concert-Gänger-Gesellschaft Pitzinger, Anfang 8 Uhr. Entrée 40 J.

Gosenthal. Frei-Concert u. Tanzmusik.

Kreuzstraße 23. Bellevue. Kreuzstraße 23.
Heute Abend gutbesetzte Tanzmusik. Für Damen Entrée frei.

Hôtel de Saxe. Heute Schlachtfest.
Schlachtfest empfiehlt heute H. Knöller, Poststr. 10.

Heute Schlachtfest empfiehlt P. Plenkner, Poststraße 13.
G. Hoffmann empfiehlt heute Schlachtfest. Thomaskirchhof 14.

J. Kröber, Burgstr. 6. Heute Schlachtfest.
empf. tagl. fröstl. Mittagstisch Bier ff., Billard wozu erg. einl. D. 8.

Goldener Elephant, Große Fleischergasse 89.
Mittagstisch im Abonnement Suppe und 1/2 Portionen 75 J.

No. 1. Thonberg, Vogt's Restauration.
Heute Schlachtfest. No. 1.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

wird in den Wintermonaten 1878 folgende Vorträge, Kurse und sonstige Zusammenkünfte veranstalten

I. Einzelne öffentliche unentgeltliche Vorträge
im großen Saale der Buchhändlerbörse.

Über Tag und Thema wird besondere Bekanntmachung erfolgen.

II. Course.
1. Prof. Dr. Birnbaum: Ziele und Bestrebungen in unserem Wirtschaftsleben. Montag, Anfang Montag den 4. Novbr. Abends 8 Uhr.

2. Dr. Bach, Chemiker: Ueber Nahrungsmittel und ihre Verfälschung. Dienstag, Anfang Dienstag, den 5. November, Abends 8 Uhr.

3. Professor Scheffers: Die Anfangsgründe der Ornamentik. Freitag, Anfang Freitag den 8. November, Abends 8 Uhr.

4. Dr. Hahn: Das napoleonische Kaiserreich und die deutschen Befreiungskriege. I. Hälfte, Sonnabend, Anfang Sonnabend, 9. Nov. Abds. 8 Uhr.

Zur Beachtung: Genannte Course werden nur abgehalten, wenn sich eine genügende Zahl Zuhörer findet.

Die Course haben statt in dem Locale des Vereins Klostergasse 6, II. Eintritts-Karten

sind gegen Entrichtung von 1 Mark für den Kurs Abends in dem Vereinslocale zu erhalten. Mitglieder des Leipziger Vereins und des Landesverbandes der schilf. Bildungsgesellschaft erhalten die Karten unentgeltlich u. zwar mit dem Rechte der Weitervergebung.

III. Gesellige Zusammenkünfte.
Sonntags des Abends 8 Uhr: Vorträge aus Literatur und Geschichte. Volkswirtschaftslehre u. experimentelle Vorträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, Vorlesung und Erklärung von Fabrikmustern u. musikalische Vorträge u.

Beginn: Sonntag, den 3. November Abends 8 Uhr.
Die geselligen Zusammenkünfte finden gleichfalls in dem Locale des Vereins, Klostergasse 6, II. statt, wo auch

IV. eine Volksbibliothek und ein Lesezimmer
abends von 6 Uhr an zur freien Benutzung von Jedermann stehen. Das Besondere ist reich ausgestattet mit allen wichtigen politischen, belehrenden und unterhaltenden Zeitungen und Zeitschriften.

Wissenschaftliche Lehrurse für Damen.
Montag den 4. November:
A. Die griechisch-römische Kunst seit Alexander dem Großen: Herr Dr. Theodor Schreiber: Montag und Freitag von 4-6.

B. Die Entwicklung des Weltverkehrs und die Verkehrswegen: Herr Dr. Jung: Montag und Freitag von 5-6.

Die Vorträge finden im Saale der Ersten Bürger-Schule statt: Bülets und Prospekte sind 1/2 Stunde vor Beginn im Saale zu entnehmen.

Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth!
Leipziger Sparverein.
Baut Geschäft des Knoschusses wird hiermit bekannt gemacht, daß die Rückzahlungen der im laufenden Jahre gezahlten Sparbeiträge am 4. und 5. November a. c. bei den Vorständen im die Wohnungseinlagen erfolgten, erhoben werden können. Leipzig, im October 1878. Der Ausschuss des Leipziger Sparvereins. Florentin Wöhner, Hauptcassirer.

Universitäts-Keller

C. Benker, vormalß C. F. Schatz, Ritterstr. 43.
Anerkannt unter Mittagstisch bestehend in Suppe 1/2, Portionen und Nachtisch im Abonnement 1 Mark. - Vorzügliche Biere.

1. Et. 10 Billards, darunter 1 amerikanisches.
Heute Schweinsknochen.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.
Heute Marpen polnisch mit Weintraut. Morgen Schlachtfest.

E. Eisenkolb. Heute Roastbeef.
Morgen Schlachtfest.

O. Rost's
Gosens-Tunnel - Maurclanum.
Täglich reichhaltige Speisekarte. Heute früh und Abends Schweinsknochen, 2. Döln. Gose 25 J. Vereins-Lagerbier 13 J.

Heute
grosßes Schlachtfest
Lager- und edel Erlanger Bier vorzüglich.
Josef Robinor.
F. L. Braadt.

Schillerschlösschen, Gohlis
heute großes Schlachtfest.
Täglich frische Pfannkuchen.

Weintraube in Gohlis. Heute Schlachtfest.
H. Schlegel.

Eutritsch zum Helm.
Heute empfehle eine ganz lamose „Termin-Gose“ und Schlacht-Fest.

Gosenschenke zu Eutritsch.
Heute ladet zum Schlachtfest ergehen ein L. Fischer.

Prager's Bier-Tunnel.
Heute Schlachtfest edel Bayerisch u. frohiger Lager-Bier ff. Carl Prager.

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest.
Bier vorzüglich empfiehlt L. Treutler.

Quittung.

Für die auf der Grube Rosenhof bei Clausthal verunglückten Bergleute und deren Hinterlassenen

find bei und einbezogen:
Berndt 50 A, Frau R. 20 A, G. 10 A, Buchbindermeister 20 A, Carl Gottfried Peter 4 A, Geben ist seliger denn Nehmen 2 A, Carl Gander 3 A, Minna R. 3 A, Frau Clara Delig 5 A, Ehe 1 A, C. R. 3 A, Hermann Paulsen (Hirsch-Apothek) 5 A, Billy Boh 1 A, Kus Reufelwig 1 A, G. B. in Eilenburg 2 A, R. B. 2 A 50 A, Clara F. 3 A, Clemens Hammer 1 A, D. S. „Wenig mit Liebe“ 1 A, E. Knoch 10 A, R. B. 3 A, G. 1 A, Auguste Kern 3 A, G. C. 5 A, Jähmig in C. 60 A, B. R. 60 A, R. 5 A

Obgleich die Mithätigkeit der Bewohner unserer Stadt in fast erschöpfender Weise in Anspruch genommen wird, so ist doch die Opferfreudigkeit eine so ausdauernd bewährte, daß wir im Hinblick auf das so traurige Geschick der armen Bergleute es wagen, unserem herzlichsten Danke für die bereits eingegangenen, vorstehend verzeichneten Gaben die Bitte um weitere Unterstützungsbeträge hinzuzufügen.
Expedition des Leipziger Tageblatts.

Unserer Anstalt sind von einer langjährigen Freundin derselben 900 A vermacht worden, wofür wir der edlen Wohlthäterin noch über deren Grab hinaus unseren herzlichsten Dank nachrufen.
Leipzig, 1. November 1878. Der Vorstand der III. Kinderbewahranstalt.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Gesellige Vereinigung Montag, 4. Nov. Abends 8 Uhr im Kaiserpaal der Centralhalle.
1. Mittheilungen. — 2. Diskussion über die Frage der Fixierung der Leipziger Messen, einleitet durch Herrn Director Hassse. Gäste sind willkommen.

Schreibervereine der Süd- und Westvorstadt.

Dienstag den 5. November Abends 8 Uhr gemeinschaftliche Vereinsversammlung im Trietschler'schen Saale, Schulstraße. Vortrag des Herrn Dr. med. Schlichtbach: Ueber die Pflege der Bewegungsglieder im frühen Kindesalter. — Im religiösen Theile freundlichst jugendliche Gesangsbeiträge. — Gäste willkommen.
Die Vorstände: Eduard Mangner, Dr. Wilhem Emitt.

Kaufmännischer Verein.

Den geehrten Mitgliedern theilen wir hierdurch mit, daß der diesjährige Martins-Edmunds-Sonnenabend, den 9. d. M., Abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses in der seitlich übrigen Weise abgehalten werden wird. Die Geschäftsberichte liegen im Besonderen aus. Wir bitten die geehrten Mitglieder um recht zahlreiche Betheiligung.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abends 8 Uhr Wochenversammlung.
Tagesordnung: Discussion der Fragen Nr. 4 und 5, betreffend das Versicherungswesen.
Der Vorstand.

Deutscher Xylographen-Verband.

Dienstag, den 5. November, Ab. 8 1/2 Uhr Haupt-Versammlung im Saale des Restaurants zum Johannisbad, Poststraße. Tagesordnung: 1) Bericht des Verbands-Ausschusses, 2) Neuwahl des Verbands-Ausschusses und der Revisoren, 3) Die Zukunft des Verbandes.
Die Wichtigkeit der bevorstehenden Debatten und Beschlüsse bedingt möglichste Pünktlichkeit der Mitglieder.
12 108 - 1/2 2/3 2 1/2 3 1/2 4 1/2 5 1/2 6 1/2 7 1/2 8 1/2 9 1/2 10 1/2 11 1/2 12 1/2

Ev. Jünglings-Verein, Kossstraße Nr. 9.

Heute Abends 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn P. M. G. Schneider aus New-York über Bibel und Po. etc. Gäste herzlich willkommen.

Gewerbeverein zu Eutritzsch.

Versammlung Montag, den 4. November, Abends 8 Uhr, in der Hofschänke. Vortrag des Herrn Dr. Jung: Ueber das gewerbliche Leben in Ostpreußen (mit Vorlesungen).
D. V.

Zöllner-Bund. II. Probe in der Centralhalle.

Die ausgegebenen Gesänge mitzubringen. Neue in Empfang zu nehmen.
Heute, Montag, 7 Uhr Abends: Uebung.

Sing-Akademie.

Montag d. 4. Novbr. Versammlung im Restaurant Sophienbad, Dorotheenstr. Alle Erscheinungen wünscht K. B.

Hilaritas. Theater und Ball im Pantheon.

Montag den 4. November Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Außerordentliche General-Versammlung

der Krankencasse vereinigter Schneidermeister
Montag den 11. November 1878, Abends 7 1/2 Uhr, im Planen'schen Hof, 1 Zr. Tagesordnung: Abänderung der Statuten.
Der Vorstand.

General-Conferenz der deutschen Eisenbahnen.

Leipzig, 2. November. Die deutsche Tarifreform ist bekanntlich seit einiger Zeit zum Abschluss gelangt und war der demaltes gältige Vocaltarif der sächsischen Staatsbahnen der erste deutsche Tarif, in welchem das neue Tarifsystem praktisch zur Anwendung kam. Ihm folgten erst allmählig die übrigen Tarife der deutschen Staats- und Privatbahnen nach. Auf dem Gebiete des Tarifwesens würde aber jeder Stillstand einen Rückschritt bedeuten. Die Eisenbahnverwaltungen sind berufen, dem Gange der wirtschaftlichen Entwicklung Aufmerksamkeit zu folgen und aufstretenden Bedürfnissen nach einer veränderten Tarifrung so weit möglich entgegenzukommen. Deshalb mußte ein Organ geschaffen werden, welchem die Fortbildung des Tarifsystems obliegt. Dieses Organ ist die General-Conferenz der deutschen Eisenbahnen, welche alljährlich zweimal zusammentritt und in den Tagen des 30. und 31. October in Berlin im Saale des Architektenvereins unter dem Vorhange des königlich-preussischen Handelsministeriums getagt hat.
Die Tagesordnung dieser Generalconferenz war außerordentlich reichhaltig, indem sie nicht weniger als sechsundzwanzig Punkte enthielt. Von diesen Punkten auf die Abänderung der Tarifvorschriften bezüglichen Anträge

Preussische Gäßliche Braunschweiger Hamburger liegen stets zur Einsicht aus.
Adolf Forkel, Halle'sche Straße 8 — Part. 1b.

Berl. ein gold. Ring. Geg. a. Bel. abzugeben bei Herrn Plenkner, Poststraße 18.
Verkauft eine j. sch. Henne. Gegen Belohnung abzugeben. Alexanderstraße 28.

Die geehrte Direction des Carl-Theater wird um baldige Aufführung der so beliebten Operette: Fatinitza gebeten.
Präulein Lieschen getroffen Freitag Nachm. Rosenbal — Gohls wird Dienstag Nachm. zur selben Stunde dort erwartet.

Wo bekommt man schon u. billig gefärbt u. gedruckt? Körnerstr. 14 im Laden. Auch werden Herren- u. Damenkleider umgetr. wie neu aufgef.

Das beste, belebendste Getränk, um gestörten Organismus wieder auf die Höhe beglücklichen Wohlbefindens zu bringen, ist Grohmann's Original-Deutscher-Porter. Derselbe empfiehlt sich Benjungen, die ihn einmal angewandt, von selbst, und wird folgedessen immer wieder begehrt, sobald Benöthigung dazu eintritt. Für diejenigen, welche die vortheilhafte Wirkung noch nicht kennen, die vielleicht auch Mißtrauen hegen, weil die Reclame unter ähnlichen Titeln so viel Schlechtes preis und an den Mann bringt, die verweisen wir auf die 25-jährigen Erfolge, auf die Atteste der berühmtesten Aerzte, sowie die Gutachten der medie. Gesellschaften, Spitäler u. s. w. Dieses Special-Stärkungsmittel, ein Labial für von schwerer Krankheit Erstandene, für Wöchnerinnen, schwächliche Kinder, wird namentlich auch ärztlicherseits empfohlen bei Krankheiten der Athmungsorgane, Brust- und Lungenerkrankungen u. s. w.
Preis: Flasche zu 35 A, 13 Flaschen 4 A 20 A, und zu 25 A, 13 Flaschen 3 A oder auch Abonnement-Karten für einzelne Abholung zum Dutzendpreis.
Malz-Chocolade, 1/2 Pfd 75 A, Malz-Bonbons, 1/2 Pfd 25 A, bewährt bei chronischen Katarrhen, Husten, Verschleimungen, Brust- und Halskrankheiten.
Zu haben Burgstraße No. 9.

Eingekauft von einem Stuger und Reißbeibel.
Es ist wirklich wahr, wie Badewitz schreibt, daß man für wenig Geld einen feinen modernen, gut gearbeiteten Winterüberzieher, seine complete Angäbe, Dofen, Westen, alles doppelt genäht, bekommt. Letzte Hamburger Lederhosen, Schlächterjude u. s. w., alles von Cohen & Sohn aus Hamburg. Also was ein Stuger und Reißbeibel ist, wende sich bei Bedarf zu Herrungardstraße nur zu Emil Badewitz, Leipzig, Schuhmachergäßchen 7, 1.

Wo kauft man Filzhüte à 50 A? garnirte Damenhüte von 2 A an? modernisirte Filzhüte à 75 A. Wirt ändert schon Sammethüte à 75 A. Kössner & Walther, Thomaststraße 1.

Zahnchirurgie werden durch Dr. Bahls berühmtes Zahn-Rundwaasser Odol, welches in der Breslauer-Gasse Nicolaistraße 53 & 51, 50 A zu haben ist, schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hoch sind.
Wo kauft man Gartröpfe billig u. schön? Gaisstraße Nr. 2, 1. Stock, direkt am Markt.

Wagen-Reparatur jeder Art billig Nicolaistraße Nr. 40 part.
Wagen 8 Uhr Uebung.

Zum 25jähr. Geschäfts-Jubiläum der Frau Therese verw. Martin

(in Firma: Martin & Rosenthal).
Hundertfünfzig volle Jahre Weiden Dir den Jubel-Ruf: Wa der Wiese, am Klare: Hebe Flora Deinen Gruß. —
Treu und redlich ausgehalten Hast Du die deutsche Frau; Einsteif zu des Schöpfers Walten Reicher Farben Blumen-Bau, Ernsten, fröhlichen Gestalten Mann (für Freude oder Leid) Kraß Dein Geist ein Blumen-Kleid.

Mögen Deine Zukunfts-Jahre, An des Glückes holder Hand, Reich, am Jubel-Gold-Klitter, Treu Dir sein ein Gottes Pfand! In der Eitel liebem Blick: Neu Dir blüh'n Dein Lebens-Blud!

A-Z.
D. G. 7 Uhr. Das politische Festament des Kurfürsten Friedrich August III. von Sachsen.
L. L. Heute Abend Uebung im Vereinslocal.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung i. Schützenhause. Besprechung des Winterprogramms. D. V.

Riedelscher Verein. Heute 7 Uhr Probe zu „Nonas.“

Biellerscher Reitverein. Heute Abend 8 Uhr Monats-Versammlung Grüner Baum.

Unterfertiger zeigt hierdurch an, daß sich sein Kneiplocal Schletterstraße 2, „Restaurant zur Focelle“, befindet.
Der Med.-Pharmac. Verein Leipzig. J. A. R. Sieger XXX

Agitatoren heute Monatsversammlung im Vereinslocal.

Heute wurde meine liebe Frau Minna geb. Schmidt von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
2. November 1878. Carl Götz.

Heute endete ein sanfter Tod nach schweren Leiden das rasselnde thätige Leben unseres innigstgeliebten Vaters, Schwiegervater und Großvaters, Herrn Joh. Aug. Geisinger, privat. Badermeister alhier, im 73. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 2. November 1878, die tiefbetrübten Familien Geisinger und Seibitz.

Heute A. 7 U. Allg. Conf.

Diana-Bad, Range Str. 4-5. Lust, Bäder u. Wärme, in fällen Electric magnet von Fruchtligkeit getragen sind die reifsten Geisteskräfte bei Licht, Sapt. u. Wiederkehr, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden, Bluthochdruck, Mangel, ausged. b. Wasserlust, Fiechten, Haut-, Leber-, Nieren-, Erkältungskr.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.
Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienstl., Donnerst., Sonnab. 7-9, 11, 12, Mittwoch, Freitag 7-9

Friedrichsbad, Raundrösch 30 am Fleischerplatz. Schwimmbad. Damen Mont. Mittw., Freit. 7-9, 11, Dienstl., Donnerst., Sonnab. 8-1/2 1/2 Uhr
Epriscankalten I. und II. Dienstag: Hirse mit Rindfleisch. D. B. Eppier, Baur.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0 Millimeter	Thermometer Celsiusgrade	Lufttemperatur in Grad C.	Windrichtung und Stärke	Witterungsart.
2. November Abends 10 Uhr	753,8	+ 0,2	100	WSW 1	trüb
3. " Morgens 8 Uhr	751,4	+ 1,3	100	NW 2	trüb

Minimum der Temperatur — — 0,2.
*) Nebel. *) Nebel.

Volkswirtschaftliches.

gen kam eine Reihe von Fragen, die die veränderte Tarifrung einzelner wichtiger Artikel, wie z. B. Spiritus, Wolle, Leder u. s. w., betrafen, zur Verhandlung. Es war vorauszusetzen, daß eine Verwaltung, welche ein so industriereiches Gebiet zu vertreten hat, wie die sächsische Staatsbahnen, mehrfach Veranlassung haben würde, Anträge auf Veränderungen des Tarifs einzubringen. Dies ist auch geschehen und zwar soll es dem Bernehen nach gelungen sein, sämtliche von ihr eingebrachten Anträge einmüthig oder mit überwiegender Majorität durchzubringen.
So dürfte es die sächsische Gewerbe-Industrie mit Freuden begrüßen, daß die Verabreichung einer Anzahl überseiner Gerbstoffe, namentlich Dividiv, Kypodolanen u. s. w., welche den notwendigen und fast unentbehrlichen Ersatz für die in Deutschland nur in ganz unzureichendem Maße producirte Gegerinde bilden, in die nächstniedrige Tarifklasse verwilligt wurde; der Steinindustrie und theilweise auch den chemischen Fabriken gelang es durch veränderte Tarifrung Erleichterungen zu verschaffen, wie nicht minder auch den Knochenmehl-Fabriken und damit indirect der Landwirtschaft durch die Herabsetzung der Knochen in die niedrigere Tarifklasse eine seit Langem ersehnte Verbilligung zu Theil wurde.
Eine besonders lebhafte Discussion toll der vom Deutschen Landwirtschaftsrath eingebrachte Antrag

Vermischtes.

Leipzig, 3. November. In die Hände eines Kaufmanns war ein Wechsel gelangt, der im Geschäftsvertrage schwer unterzubringen war, weil der Acceptant in der kaufmännischen Geschäftswelt keinen guten Namen hatte. Um diesem Wechsel einen bösen Bertheil zu geben, verfaßte dessen Besitzer ihn eigensmächtig mit einem Domicil auf ein großes Banquett und verkaufte ihn darauf mit Leichtfertigkeit. Einen wirklichen Schaden hat Niemand durch diese Verabänderung des Wechsels gehabt, und doch ist der Kaufmann, der dieselbe ohne Wissen des Acceptanten vorgenommen hat, wegen Fälschung einer Privaturkunde in eine lächerliche Gefängnisstrafe genommen worden. Die Gründe der Entscheidung sind für den geamten Kaufmannstand von Wichtigkeit. Sie lauten abgefaßt: Nach §. 367 des St. O. B. liegt ein strafrechtlich verfolgbare Urkundenfälschung dann vor, wenn Jemand eine Privaturkunde, welche von Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen von erheblicher Art, in rechtswidriger Weise verfälscht und von derselben zum Zweck einer Täuschung Gebrauch macht und wird eine solche Fälschung nach §. 248 I. c. als Verbrechen bestraft, wenn sie in der Absicht beanstanden wurde, sich über einen Anderen einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen.

über einem Andern Schaden zufügen. Der Inhalt eines solchen Verdicts liegt hier vor. Jeder Wechsel stellt sich als eine zum Beweise von Rechten oder Rechtsverhältnissen erhebliche Privaturkunde dar. Unter Verfallung einer Urkunde wird die unbedingte, deren Gehalt aber als Urkunde nicht als unbedingte Veränderung derselben in einem für den Wechsel erheblichen Punkte verstanden, und muß Beweise erheblichen Punkte verstanden, und muß die Verfallung ins Besondere dann anagnomisch werden, wenn durch die unbedingte Veränderung eine Erweiterung des Inhalts der Urkunde in einem solchen wesentlichen Punkte bewirkt wird. Eine solche Veränderung des Wechsels, als eine Fälschung desselben, ist hier vorhanden. Der Acceptant hatte den Wechsel in seinem Wohnort zu bezahlen. Dies ursprüngliche Rechtsverhältnis ist durch den Domicilwechsel dahin geändert worden, daß durch den Domicilwechsel Zahlungsmittel beim Domiciliaten bereit zu halten hätte, wenn er sich von seiner Wechselverbindlichkeit befreien wollte. Daß diese Abänderung auf Seiten des Angeklagten eine unbedingte war, ergibt sich aus der rechtlichen Natur des Wechselvertrages. Durch die erfolgte Acceptation des Wechsels ist der Acceptationsvertrag perfect geworden, und haben die von ihm übernommenen Verbindlichkeiten ihre genaue Abgrenzung erhalten, die einseitig durch den Kaufherr oder dessen Rechtsnachfolger nicht mehr geändert oder erweitert werden darf. Selbst bei Kaufung eines ihm gegebenen Blancoacceptes ist der Wechselgläubiger nicht mehr berechtigt durch einen Domicilwechsel die Lage des Acceptanten beliebig zu ändern, und darf der Gläubiger den Wechsel nur dann domiciliiren, wenn dies verabredet war. Die Strafbarkeit des Fälschers wird dadurch nicht ausbleiben, daß der Acceptant gegen die rechtlichen Folgen eines derartigen Domicilwechsels sich durch den Kaufherr der Einrede schütten kann, der unter der Adresse des Bezogenen befindliche Domicilwechsel sei erst nach der Acceptation und ohne sein Bewußtsein und seine Genehmigung durch einen Dritten auf den Wechsel gesetzt worden; denn der Kaufherr, daß der Wechsel die Fälschung möglicherweise zu Schaden kommende in der Lage sich befindet, die ihm Schaden von sich abzumenden, kann weder der betreffenden Urkunde den Charakter als einer verbindlichen nehmen, noch ist er im Besonderen ein Strafverfolgungsgrund bezeichnet. Gleichgültig ist es auch, ob der Fälscher eine Beschädigung des Vermögens des Acceptanten beabsichtigt hat, oder eine solche eingetreten ist. Das Gesetz unterscheidet nicht in Bezug auf die Verfolgung des Verbrechens in Täuschenden, es wird nicht einmal erfordert, daß Verheimlichung, sondern von der Urkunde Gebrauch gemacht wird, bei dem durch dieselbe zu beweisenden Rechtsverhältnisse irgend wie beteiligt ist, und ebenso gleichgültig erscheint es für den Begriff und die Frage der Strafbarkeit, ob der Beschädigte die Abhandlung, das Rechtsverhältnis, für dessen Beweis die Urkunde von erheblicher ist. Demgegenüber, in dessen Rechtsverhältnis zunächst durch die Fälschung eingegriffen wird, zur Geltung zu bringen oder speziell dessen Vermögens zu benachteiligen. Auch ist ein rechtskräftiger Vermögensvertheil durch die Fälschung erzwungen worden. Als Vermögensvertheil nämlich jede gültigere Festhaltung der Vermögenslage anzusehen, und ein rechtskräftiger Vermögensvertheil ist ein solcher, den zu beanspruchen man kein Recht hat. Der Wechsel war ohne Domicilwechsel unverfälscht. Durch die Fälschung erlangte der Fälscher den Vorteil, daß er schon vor dem Verfalltage des Wechsels in den Besitz der Wechselsumme gelangte, die er sich am ermöglichten Tage zu beanspruchen hatte, d. h. er verschaffte sich durch die Fälschung einen rechtskräftigen Vermögensvertheil, woran auch der Einwand, daß jeder Kaufmann beim Abschluß seiner Waare regelmäßigen Gewinn sucht und zu suchen beabsichtigt ist, nichts ändert, da ein solcher Gewinn nur dann als ein nicht rechtskräftiger Vermögensvertheil erachtet werden kann, wenn er durch im Handelsverkehr erlaubte Mittel und Weisheit geschieht, nicht aber, wenn er auf dem Wege einer Urkundenfälschung erzielt werden soll.

10. Leipzig, 3. November. Der Betriebsdirector der Weimar-Geraer Eisenbahn, Herr Baubireur G. Kohl in Weimar, hat im Laufe der letzten Monate in der „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ eine Reihe ausführlicher Berichte über die Reife veröffentlicht, welche eine große Anzahl der Teilnehmer an der diesjährigen, in Hamburg stattgefundenen Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen nach Dänemark, Schweden und Norwegen zur Behauptung der dortigen Eisenbahnen unternommen hatten. Diese über die verschiedenen Betriebsverhältnisse der skandinavischen Reife trefflich orientirenden Artikel, auf denen wir wenigstens einen kurzen Auszug mitgetheilt haben, werden, wie wir hören, demnächst in Separatabdruck erscheinen und wir versehen nicht, schon jetzt die Aufmerksamkeit darauf zu lenken.

11. Unfall-Statistik. Im Monat October dieses Jahres wurden bei der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig 10 Todesfälle, 1 Unfall, die den Betreffenden Lebensgefahr bereiteten, 16 Unfälle, die ihrer Natur nach eine totale oder theilweise Invalidität der Verletzten erwarten lassen und 661 Unfälle, welche für die Verletzten nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit im Gefolge haben werden.

12. Unfälle in Summa angemeldet. Von den 10 Todesfällen ereigneten sich je 10 in Steinbrüchen und beim Eisenbau und je einer bei Aemmerbauern, beim Bräudenbau und einem Bessmer Hüttenwerk, in einer Wappfabrik, in einer Spinnerei und in einer Klemperwerkstatt. Die 8 lebensgefährlichen Beschädigungen kamen in einer Lederfabrik, einer Kammergarnweberei in einem Hausefabrik vor, während von den 16 Invaliden 2 auf Streckspinnereien, 2 auf Maschinenfabriken und je einer auf einen Steinbruch, eine chemische Fabrik, ein Walzwerk, eine Gobelnenfabrik, eine Wappfabrik, eine Porzellanfabrik, eine Kesselfabrik, eine Portlandfabrik, eine Gussfabrik, auf Hockbau und auf Eisenbau entfielen.

13. Im Auftrage der königl. sächs. Ministerien des Innern und der Finanzen wird bei Beginn der Fortellenzeit, also ungefähr Mitte November dieses Jahres, an der königl. Forstakademie L. H. an ein Lehrkursus der künftigen Forstjuch durch die Professoren Dr. Kruppi und Dr. Nitzsch abgehalten werden. Die Dauer desselben ist auf eine Woche berechnet und finden die Vorträge täglich in den Abendstunden, die praktischen Übungen am Morgen oder am freien Nachmittage statt. Der Unterricht ist unentgeltlich

und gegen einfache Anmeldung Jedermann zugänglich. Anmeldungen zu demselben nehmen die genannten Professoren sowie der Akademieregistrator entgegen. Der Beginn des Kursus wird von der Akademiedirection bekannt gegeben werden.

14. Consulate. Der Kaiserliche Vice-Consul Jean O'Connor in Benicarlo (Spanien) ist gestorben.

15. In der Woche vom 20. bis 26. October 1878 sind in den deutschen Münzkänten geprägt worden: An Goldmünzen in Doppelkronen 3,631,960 A, in Kronen 671,040 A (auf Privatrechnung); an Silbermünzen in Einmarkstücken 36,043 A. Bisher waren geprägt: Doppelkronen 1,241,001,060 A, Kronen 883,274,630 A, halbe Kronen 27,969,845 A, Funfmarkstücke 71,654,416 A, Zweimarkstücke 98,509,696 Mark, Einmarkstücke 149,459,254 A, Funfzigpfennigstücke 71,496,388 A, Zwanzigpfennigstücke 36,717,718 A 20 A. Die Gesamtprägung in Goldmünzen beträgt 1,632,446,535 A (hierauf auf Privatrechnung 332,995,010 A), in Silbermünzen 428,828,461 A 20 A.

16. Vom 16. bis 23. October hat die Reichsbank an Gold angekauft: In Münzen für 57,154 A 28 A; vorher seit dem 3. Januar 1876 für 31,880,588 A 16 A, zusammen für 89,034,742 A 44 A. In Barren ist Gold angekauft seit dem 3. Januar 1876 266,179,940 Mark 26 Pfennige.

17. Das Reichs-Eisenbahnamt hat an sämtliche Eisenbahn-Vermögensbesitzer des deutschen Reiches ein Rundschreiben erlassen, worin hinsichtlich der Benutzung der Nichttrauer-Coupees in den Eisenbahn-Periodezeiten bemerkt wird, daß das Kennzeichen eines Coupee als Nichttrauer-Coupee ein unbedingtes, von dem Willen der darin Platz nehmenden Reisenden unabhängiges Verbot des Rauchens einschließt, dessen Befolgung der betreffende Beamte nöthigenfalls um so mehr zu erwirken hat, als die durch das Rauchen belästigten Reisenden sich nur zur Vermeidung unliebsamer Erörterungen keinen Widerspruch und keine Beschwerden erheben. Das Eisenbahnpersonal ist hiernach streng anzuweisen, gegen das Rauchen in solchen Coupees überall auch dann einzuschreiten, wenn auch ein Begehren der Reisenden nicht ausgesprochen wird.

18. Berlin, 1. November. Vor einigen Tagen fand (auf Einladung des Herrn Dr. Adolf Schulz-Berlin, Redacteur der „Allg. Gewerbe-Ztg.“, des Herrn Jul. Schulz-Dambura, Secretärs der dortigen Gewerbe-Kammer, und des Herrn Dr. Karl Fischer-Bitter, Secretärs der dortigen Handels- und Gewerbe-Kammer) im Deutschen Hause, Ludowikstraße, hierüber eine Zusammenkunft von Mitgliedern und Freunden des „Vereins der Eisenbahnen des Deutschen Reiches“ statt. Dieser Zusammenkunft wohnten, wie die „A. Z.“ berichtet, außer jenen in Berlin ansässigen Personen, darunter vielen Vorständen von sachlichen und anderen Handwerksvereinen und ebenso den Vorständen des deutschen „Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten“, Vertrauensmänner aus Hamburg, Braunschweig, Danzig und Bamberg; aus vielen anderen Städten lagen schriftliche Beitrittserklärungen vor. Auch der frühere Reichstagsabgeordnete Prof. Prätorius war erschienen. Mit allen gegen die Stimmen des Herrn Prätorius, des Herrn Dr. Rüdiger-Plauen und eines Gemeindevorstandes (der sich jedoch den späteren Beschlüssen nicht anschloß) wurde beschlossen eine Partei des obigen Namens und Sinnes zu gründen. Sodann ward der von Dambura mitgebrachte Entwurf eines Partei-Programms in zehn Säben, mit geringen, fast nur redactionellen Abänderungen, deren wesentliche darin bestand, daß in dem 9. Satz die fünf Forderungspunkte außer der bekannten Hamburger Beschränkung aufgenommen wurden, mit allen gegen 2-3 sich enthaltende Stimmen angenommen. Schließlich ward ein Comité niedergesetzt, welches sich mit dem Vorhabe des „Vereins selbständiger Handwerker und Fabrikanten“, der Gewerbe-Kammern, den Fachvereinen etc. in Verbindung setzen und die Realisation im Sinne der Anerkennung dieses Programms, zunächst durch die Ortsvereine, ins Werk setzen soll. Diese Realisation, welcher bereits stark vorgearbeitet ist, hat sofort begonnen.

19. Größlicher Actien-Papierfraß zu Halle a. S. Die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto pro 1877/78 befindet sich unter den Inferaten der gegenwärtigen Nummer.

20. Breslau, 31. October. Das landwirthschaftliche Maschinengeschäft ist im Laufe dieses Jahres günstiger ausgefallen, als man geneigt war zu glauben. Schon der Breslauer „internationale Maschinenmarkt“ gab den Impuls dazu, und waren es namentlich englische und amerikanische Locomotiven und Dreschmaschinen, Drills etc., die nachgefordert wurden. Einzelne Vertreter überreicher Firmen haben ihre sämtlichen Bestände an den Mann gebracht. Deutsche Industrie labmt noch immer und kann sich keine genügende Bahn brechen, trotzdem jetzt die Concurrenz durch das „Patentschutzgesetz“ eine freiere ist. — Dazu bemerkt die „B. Ztg.“ sehr richtig: „Einen Fortschritt müssen wir einem großen Theil der deutschen Industriellen machen und das ist der der Ueberhebung. Hat ein deutscher Maschinenfabrikant auf irgend einem Gebiete des Maschinenwesens etwas Kamobales geleistet, so glaubt er schon das Höchste erreicht zu haben und erstickt bald an dem eigenen Erwerb, den er sich streut, statt vorwärts zu streben. Stillstand giebt es auf diesem Gebiete ebenis wenig, wie auf andern, jeder Stillstand ist Rückschritt. Diese Selbstüberhebung, die wir unendlich oft Gelegenheiten haben zu beobachten, ist die gefährliche Klippe, an der so mancher sonst intelligente Industrielle scheitert. In diesem Punkte müßten sich die sonst so überlegten Deutschen an ihren überseelischen Nachbarn ein Muster nehmen, dort wird keine Mühe, kein Geld gespart, um jede Maschine, und wäre es die einfachste, auf die höchste Stufe der Vollendung zu bringen.“

21. Belgien's Handel hat im Monat Sept. d. J. bei der Einfuhr gegen den entsprechenden Monat 1877 eine Zunahme des Wertes von 2 Proc., bei der Ausfuhr von 1 Proc. und in den ersten neun Monaten d. J. eine Vermehrung der Einfuhr von 3 Proc., bei der Ausfuhr von 14 Proc. gegen die entsprechende Periode 1877 aufzuweisen.

22. Zahlungseinstellungen in Großbritannien. John Leslie & Co., Händler mit Verschleißartikeln etc. für Wagenfabrikanen, Glasgow, haben in Folge erlittener Verluste und der allgemeinen Gedrücktheit des Geschäftes ihre Zahlungen eingestellt. Mit Genehmigung ihrer bedeutenden Creditoren haben sie die Herren Thomson, Jackson, Gourlay und Taylor mit der Kaufmannschaft eines Status beauftragt, und wird der allethwa gebotene Status nach der Masse ein günstiges Resultat ergeben. — R. u. G. T. Stone, Fondsmakler, Glasgow, sind am Donner-

tag nicht zur Börse gekommen und hat das Ausschließen große Bewunderung erregt, da die Firma sich seit Jahren des besten Rufes erfreute.

23. Walfischfang. Der Capitain des neulich in Dundee angekommenen Walfischschiffes „Arctic“ berichtet, daß im Eismeer das Badeschiff nicht beifammen liegt, wie er es noch niemals gesehen habe. Er vermochte daher, trotz blühigen Sägens und Sprengens, nicht das für den Walfischfang ergiebige Gewässer, Melville Bai, zu erreichen. Ueberhaupt hatte er zu thun, daß er sein Schiff sicher heimbrachte. Der Walfischfang war in diesem Jahre schlecht. Die Walfische erwiesen sich als ungewöhnlich wild und es war ihnen schwer beizukommen.

24. Die Robinson-Insel verpachtet. Die Chilente Regierung hat die Robinson-Insel, eine der Inselgruppe Juan Fernandez, auf der jener schottische Patroter Alexander Selkirk, das Urbild des Robinson im September 1704 ausgesetzt wurde und sich beinahe fünf Jahre lang allein behelfen mußte, bis ihm im Februar 1709 Capitain Wood Rogers aufnahm und mit nach England nahm, neuerdings an einen speculativen Schweizer auf 8 Jahre verpachtet. Die Insel wider Riegen, von welcher Selkirk berichtete, findet sich noch heute auf der fruchtreichen Insel. Der Schweizer will die Insel zu einer Viehwirtschaft und Fleischerportation für Europa machen. Bisher gibt es also bald Fleischertract von der Robinsoninsel im Handel. Die Richtigkeit dieser Angaben zu verifiziren, überlassen wir unseiner Quelle, dem „Journal des Debats“.

Literatur.

Es liegen uns die Schlussfolgerungen 29 und 30 von Dr. Heinrich Conzen's Nationalökonomie, ein Handbuch und Lehrbuch für alle Stände (Leipzig, Verlag des Hausvertrandes) vor. Wir haben uns schon so oft über dieses populäre Buch und dessen vorzügliche Eigenschaften der Methode und Darstellung ausgesprochen, daß wir uns diesmal beizuliegen können, dem jetzt fertigen Werke die weiteste Verbreitung zu wünschen, um viele Irthümer zu berichtigen und den Segen wirtschaftlicher Kenntnisse auszuwirken. In einer Zeit wie die unsere ist dies um so notwendiger, als es gar so leicht ist, durch Missionen die Begriffe der mit ihrem Schicksal unzufriedenen, und durch den Gang des Gesellschaftslebens sind diese Majorität, zu verwirren.

Patente.

Patent-Anmeldungen. Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einseitigen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

1. 17.786. Dr. R. Müller, prakt. Arzt in Schandau: „Veränderung an der Einrichtung von Wabenkästen in Bienenwohnungen und an der Länge zum Ausheben der Waben.“ (Zul. v. P. R. Nr. 1892.)

2. 21.549. Gustav Hampel, Unternehmer für Gas- und Wasssanlagen in Chemnitz: „Selbstthätiger Gasregulator mit Reinigungsapparat und Ausfallventil.“

Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts.

Ein gültiger traft-eigener Wechsel liegt nach Art. 6 der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung nur dann vor, wenn der Aussteller sich selbst als Bezogenen bezeichnet und die Zahlung an einem anderen Orte als dem der Ausstellung geschehen soll. Schreibt nun in einem Wechsel der Aussteller seinen Namen als dem Namen des Bezogenen, obwohl die Zahlung an dem Orte der Ausstellung erfolgen soll, so liegt nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, I. Senat, vom 24. September 1878, kein traft-eigener Wechsel vor, der Richter hat nicht von Amtswegen, sondern nur auf ausdrücklichen Antrag des Wechselbesagten in die Frage einzutreten, ob etwa dem Klagebesagten die Bestimmung des Art. 6 der Wechselordnung entgegenstehe. Nur in dem Falle, daß die Identität des Ausstellers und des Bezogenen in dem Wechsel selber erklärt wird (s. B. der Aussteller A. in B. unterschreibt: A. in B. und traft nicht: Herrn A. in B., sondern an mich selbst in B.) liegt bei der Identität des Zahlungsortes und Ausfallortes ein ungültiger traft-eigener Wechsel vor.

Bei der Aufnahme des Inventars und der Bilanz eines Handelsgeschäfts sind nach Art. 31 des Handelsgesetzbuchs sämtliche Vermögensstücke und Forderungen nach dem Werthe anzusehen, welcher ihren zur Zeit der Aufnahme beizulegen ist. Zweifelhafte Forderungen sind nach ihrem wahrscheinlichen Werthe, uneinbringliche Forderungen aber abzuschreiben. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichs-Oberhandelsgericht in einem Proceß der Ehen eines verstorbenen Kaufmanns wider den Socius ihres Eaters wegen der Vermögensaufeinanderlegung mit demselben und der damit zusammenhängenden Inventar-Aufnahme und Berichtsrechnung der Activa und Passiva zur Zeit des Todes ihres Eaters durch Erkenntnis vom 9. September 1878 folgende Rechtsätze ausgesprochen: 1) Der Markt- und Börsenpreis einer Waare ist, abgesehen von Berücksichtigung derselben, derjenige objective Werth der Geschäftsbefehle, welcher nach Art. 31 d. H. G. bei Aufnahme der Inventar und Bilanz anzusehen ist. Wenn Important (der Socius, welcher in seinem Interesse die Waarenbestände zur kritischen Zeit so niedrig wie möglich taxirt wissen wollte) ausführt, die eigentliche Grundlage der Inventar und Bilanz sei, was bei Realisirung ohne Liquidation der Geschäftsbefehle und Schätzungen eines soliden Kaufmanns, ein Börsenpreis gegen den Marktpreis, aber nicht ein Heruntergehen sei ausgeschlossen, so will er in Wirklichkeit nicht von dem Fortbestehen des Geschäftes, wie es gegeben muß, sondern materiell von der Annahme einer Liquidation ausgehen, was dem Art. 31 widerspricht und will, gleichfalls im Gegensatz zu diesem Gesetze, an Stelle einer objectiven Werthbestimmung ein subjectives Befinden zulassen. Von derartigen falschen Grundlaege der sofortigen Realisirung geht die Aufschreibung des Importanten aus, daß die Verkaufskosten von den Markt- und Börsenpreisen in Abzug zu bringen seien. Der prethische Entwurf des Art. 31 und die Protocolle der Nürnberger Conferenz Seite 27 ergeben, daß an einem solchen Abzug nicht gedacht ist. 2) Die von einem Jahre in das andere Jahr sich hineinziehenden Zeitlieferungsverträge sind gleich den übrigen vermögensrechtlichen Verhältnissen bei Aufstellung der Bilanz, sei es als Activum, sei es als Passivum (je

nach den Börsen- und Marktpreisen zur Zeit der Inventar aufnahme) zu berücksichtigen und dem entsprechend bei der Vermögensaufeinanderlegung zwischen Gesellschaftern zu berechnen. 3) Zweifelhafte Forderungen einer Handelsgesellschaft sind bei der Vermögensaufeinanderlegung der Gesellschaft nach ihrem wahrscheinlichen Werthe zur fraglichen Zeit anzusehen und dem ausstehenden Gesellschaftler auszuweisen, mögen sich auch die Forderungen hinterher als uneinziehbar und werthlos erweisen.

25. Weber Kellner noch Oberkellner sind, nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, II. Senat, vom 18. September 1878 im Sinne des Handelsgesetzbuchs Handlungsgehilfen, gleichviel, ob der Wirth Hotelier, dessen wesentlicher Geschäftsbetrieb im Zimmervermieten besteht, oder Restaurateur, also Kaufmann minderer Ordnung ist, sondern sie sind Gewerbegehilfen, auf welche die Reichs-Gewerbeordnung Anwendung findet. Dagegen ist der Buchhalter des Wirths, welchem die Führung der Bücher über die Einkaufsgeschäfte des Wirths obliegt, als Handlungsgehilfe zu betrachten. Kellner haben also in Streitigkeiten mit ihrem Principal in Bezug auf ihr Engagement, auf die Entlassung aus der Stellung etc. zunächst die Entscheidung der Gemeindebehörde anzufragen, ehe sie den ordentlichen Rechtsweg beschreiten.

26. Minderjährige, welche das siebente Lebensjahr vollendet haben, können nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, III. Senat, vom 9. September 1878 in Preußen auch allein vertragsmäßige Verpflichtungen, namentlich Wechselverbindlichkeiten, mit voller Wirkung eingehen, wenn dies mit der Genehmigung des Eaters oder Vormundes geschieht. Diese Genehmigung kann mündlich erfolgen, es genügt auch, wenn sie nur dem Pfleger befohlen gegenüber ausgesprochen ist, und es kommt nicht darauf an, ob diese Genehmigung vor oder nach der Acceptation des Wechsels seitens des Pflegerbevollmächtigten erfolgt ist.

27. Ein Handlungsbevollmächtigter, welcher ohne die erfolgte Genehmigung des Principals Baaren auf Credit verkauft, trotzdem in der betreffenden Handelsbranche das Verkaufen auf Credit nicht gebräuchlich ist, hat nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, I. Senat, vom 18. September 1878 für den dadurch entstandenen Schaden einzustehen.

28. In einem Wechselproceß hat das Reichs-Oberhandelsgericht, I. Senat, durch Erkenntnis vom 11. October 1878 im Gegenjah zu dem Kammergericht folgende Rechtsätze ausgesprochen: Reicht ein Francozahlung abhörig protestirter Wechsel in die Hand des Ausstellers mit Ueberbringung seiner Nachmänner zurück, so steht es ihm frei, die darauf befindlichen Indossamenten zu durchstreichen oder sie zu lassen. Läßt er sie stehen, so sind sie dennoch für seine Geltendmachung des Wechsels dem Acceptanten gegenüber bedeutungslos, gleichsam als nicht vorhanden anzusehen, und ebenis sind die schon geliebten Giro als nicht vorhanden zu betrachten, wenn der einlösende Aussteller den Wechsel weiter giebt und der neue Inhaber ihn gegen den Acceptanten geltend macht. Der Acceptant ist also weder dem einlösenden Aussteller noch seinem neuen Creditoren gegenüber eine Einrede der ermangelnden wechselmäßigen Legitimation, weil etwa eine Lücke in der Continuität der Reihe der Indossamenten bis zum einlösenden Aussteller herab vorhanden ist, gleichviel ob diese Lücke bei einer der vor dem Proceß erfolgten Begebung oder bei einer nachfolgenden Begebung entstanden ist.

Allgemeine commercielle Notizen.

Frankfurt a. M., 2. November. Effecten-Societät. Creditactien 184, Franzosen 221 1/2, 1860er Loose 106 1/2, Galizier 202 1/2, ungar Goldrente 70, Pfl. Wien, 2. November. Abendsbörsen. Creditactien 225.50, Franzosen 226.50, Galizier 226.75, Anlo-Kustrian 27.40, Lombarden 89.00, Papierrente 60.47 1/2, österr. Goldrente 71.05, ungarische Goldrente 81.80, Marktnoten 57.955, Napoleons 9.38 1/2, Antimil.

Paris, 2. November. Fests. Die Liquidation in Renten ist befriedigend verlaufen, nächste Reports, für 3 Proc. Rente 0.18, für amortisierbare Rente 0.17, für Anleihe von 1872 0.26 Credit mobilier 468, Spanien erster 14 1/2, do. inier. 14 1/2, Cuzcanal-Aktien 737, Banque ottomane 463 Societe generale 460, Credit foncier 778, neue Gaspard 287. Wechsel auf London 25.30.

London, 31. October. Geld war heute zu ungefähr 5 1/2 Proc. für Drei-Monats-Bankwechsel ziemlich gut gefragt. In die Bank sind heute 81,000 Utl. geflossen. Barrensilber bleibt sehr knapp und ist der Preis auf 50 1/2 pr. Unze gestiegen.

London, 2. November. Consois 94 1/2, Italienische 3 Proc. Rente 72 1/2, Lombarden 5 1/2, 3 Proc. Lombarden-Prioritäten alte 9 1/2, 3 Proc. Russen von 1873 81, Silber 50 1/2, Türchische Anleihe von 1865 11, Türken von 1869 14, 3 Proc. Amerikaner fundirte 105 1/2, Oesterreichische Silberrente 53, do. Papierrente 52, 6 Proc. Bernauer 13 1/2, Spanien 14 1/2. — Flaggdiscont 5 1/2 Proc. — In die Bank flossen heute 30,000 Utl.

Strom, 2. November. 5 Proc. italienische Rente 80.97, Gold 23.12.

Verloosungen. Wien, 2. November.ziehung 1860er Loose: 300,000 fl. Nr. 8 Ser. 862, 50,000 fl. Nr. 2 Ser. 19,523, 25,000 fl. Nr. 18 Ser. 16,179, 10,000 fl. Nr. 11 Ser. 984 und Nr. 2 Ser. 865.

Gefängnisse. 1. November. Bei der heute stattgefundenen Prämienziehung der Finnlandischen 10-Tbaler-Loose fielen 20,000 Thaler auf Serie 10556 Nr. 18, 2000 Thlr. auf Serie 4768 Nr. 7, 400 Thaler auf Serie 4304 Nr. 1, Serie 3898 Nr. 17, Serie 10685 Nr. 20, Serie 5948 Nr. 2, Serie 8725 Nr. 19, Serie 9122 Nr. 19 und Serie 5890 Nr. 6.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 2. November. Wochenausweis der österreichischen Südbahn vom 23. bis zum 28. Octbr. 883,838 fl., Mehreinnahme 97,412 fl.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Wladislaw v. Borstowski, Firma: B. v. Borstowski in Allenstein. Zahlungs-Einstellung: 28. September. Er. Einkünftiger Verwalter: Rechtsanwalt Siebr. daselbst. Erster Termin: 8. November etc. — Schaumburg und Photog. abh. Piepenhagen in Königsberg 21. M. Einkünftiger Verwalter: Kaufmann und Director des Borsdorf-Gaßens-Bereins Ferdinand Warten daselbst. Erster Termin: 9. November etc.

Bombay, 1. November. 7 1/2 pfd. Sibirinas 3 Rup. 10 Rs. pr. Stück. 8 1/2 pfd. Sibirinas 4 Rup. 3 Rs. pr. Stück. Mule Twist 40er 8 1/2, 18. pr. Noth, matt. Baumwolle matt. Tollerab 189 Rup. Contra-mutter 186 Rup. pr. Cand. Export der Woche 5000 Ballen. — Wechselcour auf London 6 Monat

